

Plan Post

Das Paten-Magazin



Mädchen erwünscht

Indien: „Because I am a Girl“ schützt Ungeborene

Eine Welt für alle

Mitmachen beim Schulwettbewerb

Plan Shop

Thailand ist neues Partnerland



Plan



Foto: Plan/Michael Fahrig

Ausgezeichnet mit dem Walter-Scheel-Preis (v.l.n.r.): Unternehmer Dr. Michael Otto für seine Initiative „Cotton Made in Africa“, Unternehmensberater Dr. Asfa-Wossen Asserate für seinen Einsatz für eine engere Zusammenarbeit mit Afrika, Ex-Fußballnationalspielerin Nia Künzer für ihr Engagement für Mädchen sowie Plan-Kuratoriumsmitglied Ulrich Wickert.

Walter-Scheel-Preis für Ulrich Wickert und Plan Herausragendes Engagement gewürdigt

Zu seinem 50-jährigen Bestehen rief das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den Walter-Scheel-Preis ins Leben. Erstmals wurden Auszeichnungen für Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit vergeben. Ulrich Wickert nahm die Auszeichnung für Plan Deutschland in der Kategorie „Nichtregierungsorganisation“ entgegen.

Gemeinsam mit Walter Scheel, Bundespräsident a. D. und Gründer des Bundesressorts, überreichte Entwicklungsminister Dirk Niebel den Preis an Plan. Er würdigte die besonderen Verdienste des

Kinderhilfswerks: „Das Engagement von Ulrich Wickert für die Selbsthilfeprojekte von Plan in Afrika, Asien und Lateinamerika ist vorbildlich. Als Weltbürger und Ausnahmejournalist weckt und schärft er seit Jahren das Interesse für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung von Vorhaben in Entwicklungsländern. Ulrich Wickert und Plan zeigen, wie Armut nachhaltig bekämpft werden kann, und sie motivieren viele Menschen zum Engagement.“

Dass die Entwicklungszusammenarbeit nicht allein Sache der Politik ist und das Engagement jedes Einzelnen zählt, unterstrich auch Plan-Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Bauch: „Der Walter-Scheel-Preis ist eine wichtige Anerkennung unserer Arbeit. Besonders freut mich, dass mit der Auszeichnung die großartige Unterstützung von Ulrich Wickert gewürdigt wird. Sein Engagement ist nicht selbstverständlich und ich hoffe, dass viele Bürger seinem Beispiel folgen und sich für ärmere Kinder und ihre Familien in Entwicklungsländern einsetzen.“

Ulrich Wickert Stiftung Vorbild für viele Bürger

Ulrich Wickert unterstützt Plan seit 1995. Als Kuratoriumsmitglied setzt er sich ehrenamtlich für Kampagnen ein, fungiert als Türöffner zu wichtigen Institutionen und repräsentiert das Kinderhilfswerk auf vielfältige Weise. Nun gründete der Autor die „Ulrich

Wickert Stiftung“ unter dem Dach der „Stiftung Hilfe mit Plan“ (s. Seite 30). Sie fördert Projekte und verleiht einen Preis an Journalisten, die sich mit ihrer Berichterstattung besonders für die Rechte von Mädchen in den Plan-Partnerländern eingesetzt haben. Ulrich Wickert: „Für mich ist es ein großes Glück, Kindern in ärmeren Ländern helfen zu können. Die Auszeichnung mit dem Walter-Scheel-Preis ist ein schöner Anlass, mein Engagement durch die Gründung der ‚Ulrich Wickert Stiftung‘ zu vertiefen.“

Neues Format für die Patenkindnummer! Helfen Sie bitte mit!

Plan hat das Format der Patenkindnummern umgestellt. Die Änderung hilft, Verwechslungen zu vermeiden und ein System zu integrieren, auf das die Projektarbeit aufbaut. Bisher sah die Nummer beispielsweise so aus: 567-891234. Ihre Patennummer ändert sich grundsätzlich nicht. Zukünftig wird aber die zuständige Programmeinheit davorgestellt. Das ergäbe dann 1234-0567891234.

Die neuen Patenkindnummern finden Sie auf der Rückseite dieser Plan Post neben dem Adressfeld. Wir bitten alle Patinnen und Paten, das neue Format bei jeder Korrespondenz zu benutzen! Paten mit mehr als fünf Patenkindern werden von Plan mit einem gesonderten Schreiben kontaktiert. Schrittweise werden wir das neue Format in allen Briefen und Berichten verwenden.



Liebe Leserinnen und Leser,

Volkslieder haben eigentlich etwas Fröhliches, Heiteres und Verbindendes. Wie furchtbar hingegen klingt dieses indische Volkslied, wenn es darin heißt: „Oh Gott, ich flehe dich an, ich berühre deine Füße: Bitte lass mich keine Tochter gebären, gib mir lieber die Hölle.“ Mädchen sind in großen Teilen dieser Welt nicht gewollt, nur weil sie Mädchen sind. Plan tritt seit Jahren dafür ein, dass sich dies ändert, beispielsweise mit Bildungsprojekten. Das verändert ganze Gesellschaften, denn jedes zusätzliche Schuljahr erhöht das potenzielle Einkommen einer jungen Frau um 10 bis 20 Prozent.

Deswegen ist der September ein besonderer Monat für Plan. Weltweit haben wir den 22. September zum Mädchentag erklärt und fordern die Vereinten Nationen (UN) auf, diesen anzuerkennen. Dafür erhalten wir immer mehr Unterstützung von Prominenten und Politikern sowie den Patinnen und Paten, die für gezielte Projekte in den Mädchen-Fonds spenden oder Patenschaften für Mädchen übernehmen. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt deswegen auf der Kampagne „Because I am a Girl“.

Dass Plan Deutschland eine ausgezeichnete Kinderhilfsorganisation ist, davon sind wir überzeugt. Nun ist es sogar amtlich: Plan Deutschland wurde zusammen mit dem Kuratoriumsmitglied Ulrich Wickert als vorbildliche Nichtregierungsorganisation vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit dem ersten Walter-Scheel-Preis ausgezeichnet. Ein toller Erfolg!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Maïke Röttger

Maïke Röttger
Geschäftsführerin Plan Deutschland

PS: Bitte denken Sie dran: Weihnachten steht auch dieses Jahr wieder plötzlich vor der Tür. Wenn Sie Ihrem Patenkind schreiben oder eine kleine Aufmerksamkeit schicken wollen – werden Sie jetzt aktiv und bestellen Sie im September im Plan Shop!

Inhalt

REPORTAGE

- 4 Indien: Mädchen erwünscht
- 8 „Because I am a Girl“ geht online

AKTUELLES

- 10 Neue Satzung, neue Mitglieder
„Sinnvoll schenken“ in Guatemala

AUS ALLER WELT

- 12 Nachrichten über weltweite Aktivitäten

WIE WIR ARBEITEN

- 14 Arbeitsschwerpunkt Einkommenssicherung

ENGAGEMENT FÜR PLAN

- 16 Das Plan-Patenforum
- 17 Die neue Ombudsfrau:
Dr. Ulrike Schweibert
- 18 Patenporträt: Karola Ordnung aus Leipzig
- 19 „Girls go for Goals“: Kicken für Plan
- 20 Firmenkooperationen

KATASTROPHENHILFE

- 22 Flüchtlingshilfe um die Elfenbeinküste
- 23 Ostafrika: Hungersnot trifft Kinder

PLAN IN ...

- 24 ... Tansania: Klimadörfer

AKTIONSGRUPPEN

- 26 Ehrenamt in Luxemburg

SCHÜLER AKTIV

- 28 Wettbewerb: Eine Welt für alle
- 29 Kinderkram: Geburtstage weltweit

STIFTUNGSZENTRUM

- 30 Jahresbericht
- 31 Bestsellerautor David Safier stiftet

SPENDENAUFRAF

- 32 Kolumbien: Gewaltfreie Familien

Plan International

Plan International arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Plan Deutschland betreut über 300.000 Patenschaften und finanziert nachhaltige Selbsthilfeprojekte, bei denen die Entwicklung der Kinder im Mittelpunkt steht. Insgesamt erreicht das Kinderhilfswerk so etwa drei Millionen Menschen. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ unter der Schirmherrschaft von Senta Berger setzt sich Plan für die Rechte von Mädchen ein. Plan Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erreichte beim Transparenzpreis 2010 den 3. Platz. Für sein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit erhielt Plan 2011 den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.



Impressum

Plan Post Nr. 3, September 2011
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:
Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:
Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),
Dr. h. c. Axel Berger (2. Stv. Vorsitzender),
Rainer Funke (Schatzmeister),
Barbara Daliri Freydu, Jeannette Hopfen,
Rudi Klausnitzer, Prof. Dr. Jürgen Strehlau,
Julia Wirtz

Geschäftsführung:
Maïke Röttger (Sprecherin),
Volker Pohl und Wolfgang Porschen
(Stellvertreter)

Verantwortlich:
Maïke Röttger, Dr. h. c. Axel Berger

Projektleitung:

Kerstin Straub

Redaktion und Koordination:

Marc Tornow

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Lena Böert, Julia Engel,
Christina Frickemeier, Maria Grönwald,
Nicole Haid, Daniela Hensel-Ettlin,
Samia Kassid, Mart-Jan Knoche,
Helge Ludwig, Antje Lüdemann-Dundua,
Rena Paziorek, Jens Raygrotzki, Axel Rienhoff,
Antje Schröder, Carola Schulz, Claudia Ullferts,
Barbara Wessel, Katja Wiessmann

Gestaltung/Litho:

Creative Comp., Hamburg

Druck:

Stark Druck

Titelfoto:

Fußballfieber in Berlin, Sandra Gätke.

Die Plan Post wird gedruckt auf
100% Recyclingpapier.

Plan International Deutschland e.V.

Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 611400
Fax: +49 (0)40 61140-140
E-Mail: info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Für Paten in Deutschland:
Konto 0 105 010 204, BLZ 200 100 20
Postbank Hamburg

Für Paten in der Schweiz:
Konto 33 33 33-01, BC-4879,
Crédit Suisse, Zürich-Werdemühlenplatz

Für Paten in Österreich:
Konto 16 01 78 81, BLZ 35 000
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH

Für Auslandsüberweisungen:
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04
BIC BPNKDEFF



Indien

Mädchen erwünscht

Gesetze werden allzu oft missachtet – doch nicht immer hat dies so dramatische Folgen wie in Indien. In dem südasiatischen Land werden trotz gültiger Schutzparagrafen jährlich über 500.000 weibliche Föten abgetrieben oder Mädchen nach der Geburt getötet. Laut Volkszählung 2011 „fehlen“ 7,1 Millionen Mädchen landesweit. Plan klärt über die Folgen geschlechtsselektiver Abtreibungen auf. Lokale Regierungen werden bei der Umsetzung bestehender Gesetze und der Geburtenregistrierung unterstützt. Ziel ist der Schutz ungeborener Mädchen und die Förderung der Gleichberechtigung. Plans Programmgebiete im Norden Indiens besuchte Wolfgang Wagner für die österreichische Nachrichtenagentur APA (Austria Presse Agentur). Er brachte einen spannenden Bericht mit.



„Eine Tochter ist ein Jammer“ – dieser Satz findet sich bereits in einer der alten Schriften der Hindus – im Rig-Veda – aus dem siebten Jahrhundert vor Christus. Im 21. Jahrhundert ist Indien als Konsequenz dieser kulturellen Diskriminierung mit einem Problem unerhörter Sprengkraft konfrontiert: der gesellschaftlich erzwungenen Abtreibung ungeborener Mädchen.

„In der von uns betreuten Region in und um Uttarkashi kommen auf 942 Mädchen im Alter bis zu sechs Jahren 1.000 Jungen. Im Gebiet von Bhatwari sind es nur noch 903 Mädchen auf 1.000 Jungen“, sagt Tanushree Soni, Regionalbeauftragte von Plan für Nordindien. Die Zahlen für ganz Indien sprechen eine ähnliche Sprache: Im Jahr 1901 kamen laut Volkszählung auf 1.000 Männer 963 Frauen. Im Jahr 2011 lag das Verhältnis bei 1.000 zu 914. Bei einer Gesamtbevölkerung von 1,21 Milliarden Indern „fehlen“ damit schon heute 7,1 Millionen Mädchen.

Missbrauch moderner Technologie

„Man zahlt 500 Rupien (etwa 7,90 Euro) für eine Ultraschalluntersuchung zur Bestimmung des Geschlechts eines Ungeborenen. Und dann 5.000 Rupien für einen Schwangerschaftsabbruch (79 Euro). Das ist ‚günstiger‘ als später 50.000 Rupien (790 Euro) für die Mitgift“, sagt Vijay Rai, Koordinator des Plan-Projekts „KOPAL“ (Knospe). 50.000 Rupien sind derzeit die Mitgift-Untergrenze, in reicheren Gesellschaftsschichten können das auch eine Million Rupien (15.770 Euro) sein. Plan will ein Umdenken in der indischen Gesellschaft erreichen und setzt auf Aufklärung. Sowohl die Mitgift-Praxis als auch pränatale Geschlechtsbestimmung sind in Indien verboten – das soll durchgesetzt werden.

Doch die Ablehnung von weiblichem Nachwuchs ist uralte. „Eine Tochter großziehen, das heißt, den Garten des Nachbarn zu bewässern.“ – „Einen Lehrer für die Jungen, eine Schwiegermutter für die Mädchen.“ – „Trommeln erklingen bei der Geburt eines Sohnes, aber nur Messingteller bei der Geburt einer Tochter.“ – So heißt es im Volksmund in Indien.

Dahinter stecken gesellschaftliche, kulturelle und religiöse Gründe. Tanushree Soni: „Der Name der Familie wird nur über die männlichen Mitglieder weitergegeben. Die Erbschaft läuft über den Sohn. Und wenn die Eltern sterben, muss der Sohn die letzten Riten vollziehen.“ Einen weiteren Grund dafür, dass die indische Gesellschaft noch immer auf männlichen Nachwuchs fixiert ist, fügt die Plan-Mitarbeiterin hinzu: „Die wichtigen Entscheidungen in der Familie werden von den Männern getroffen. Den Frauen bleibt der Haushalt. Die ins Haus kommende Schwiegertochter ist die einzige Person, der die Hausfrau etwas vorschreiben kann.“ Sie ist bestenfalls die Hilfskraft, auf die gezählt wird.



Sie hätten lieber einen Sohn

Früher lief die grausame Selektion meist erst nach der Geburt ab. Mädchen wurden vernachlässigt – oft bis zum Tod. Die moderne Technik mit dem Ultraschall – in Indien ist der Verkauf der Geräte auch ein großes Geschäft – hat die Sache buchstäblich in den Mutterleib vorverlegt. Das Ergebnis: Für die nächsten 20 Jahre wird in Indien bereits ein Überschuss an Jungen von zwölf bis 15 Prozent vorhergesagt. Plan Indien versucht in 49 Distrikten in vier nordindischen Bundesstaaten über Frauen- und Kinder-Initiativen dieses Problem des Fetozids an die Öffentlichkeit zu bringen. Offen darüber geredet wird in der Gesellschaft kaum.

Abtreibungen verhindern

Bauna, 49, langjähriges Mitglied des Panchayat-Distriktrates in Mustiksour bei Uttarkashi, nimmt dagegen kein Blatt vor den Mund: „Wenn wir bemerken, dass ein Ehepaar eine Abtreibung plant, versuchen wir, es davon abzubringen. Aber natürlich können wir längst nicht immer wissen, warum ein Ehepaar plötzlich in die Stadt fährt.“ In Indien sind Abtreibungen bis zur 14. Schwangerschaftswoche aus medizinischen Gründen erlaubt. Geschlechtsselektive Abtreibungen und die Durchführung von Pränataldiagnostik allein aus diesem Grund sind seit 1994 gesetzlich verboten.

Gelingt es nicht, dem Problem Einhalt zu gebieten, könnte das viele ernste Konsequenzen für die indische Gesellschaft haben: noch frühere Verheiratung der Mädchen, mehr Gewalt gegen Frauen, Menschenhandel. „Wir sind 50 bis 55 Jahre alt und haben noch immer keine Frauen“, beklagt sich ein indischer Mann in einem Informations-Video von Plan. Dieses Schicksal könnte in Zukunft auf dem Subkontinent häufiger vorkommen, auch wenn in Plan-Mädchen-Gruppen und in den Panchayats – diese Bezirksversammlungen müssen in Indien laut Gesetz zu 50 Prozent aus Frauen bestehen – bereits dagegen gearbeitet wird.

Sarada (Mitte) wollte nach drei Töchtern unbedingt einen Sohn. Heute ist sie sehr stolz auf ihre kluge Tochter (unten rechts).

Zwang zum Jungen

Der gesellschaftliche und kulturelle Zwang für Ehepaare, zumindest einen Sohn zu haben, sowie die zum überwiegenden Teil arrangierten Ehen sind weiterhin wichtige Merkmale der indischen Gesellschaft. Sarada, 36, ist die Frau eines Hindu-Priesters im nordindischen Distrikt Uttarkashi. Das Ehepaar hat sechs Töchter, keinen Sohn – und eine privat fast unglaubliche Geschichte. „Ich hatte schon drei Töchter zur Welt gebracht. Da wurde ich unruhig. Als ich zum vierten Mal schwanger wurde, ging ich mit meinem Mann zur Ultraschalluntersuchung“, erzählte sie. Der Arzt erklärte der Frau, sie erwarte einen Sohn.

Doch das war nicht die Wahrheit. „Dann nahm der Gynäkologe meinen Mann zu Seite und sagte ihm, dass ich in Wirklichkeit wieder ein Mädchen bekommen würde. 500 Rupien kostete die Ultraschalluntersuchung. Für 3.000 bis 4.000 zusätzliche Rupien bot der Arzt meinem Mann an, doch noch eine Abtreibung durchzuführen. Mein Mann lehnte aus Gewissensgründen ab, ließ mich aber in der Hoffnung, einen Jungen zu bekommen.“ Aus Enttäuschung hätte sie sich nach der Entbindung beinahe von ihrem Mann getrennt. „Bei den restlichen Kindern haben wir nie wieder ‚geschaut‘“, sagt die Frau. Das Mädchen, um das es bei der Ultraschalluntersuchung ging, ist heute Klassenbeste.

Kampagne

Let Girls Be Born

Indien hat immer weniger Mädchen, die Verhältnisse sind dramatisch. 2011 fehlen 7,1 Millionen Mädchen, zehn Jahre zuvor waren es „nur“ 4,2 Millionen. Um dieses Problem sichtbar zu machen und die Abtreibung weiblicher Föten zu verhindern, hat Plan Indien die Kampagne „Let Girls Be Born“ in sechs Bundesstaaten ins Leben gerufen. Mit dem KOPAL-Projekt hat das Kinderhilfswerk seit 2005 sehr erfolgreich zur Eindämmung dieser Praxis in vier Bundesstaaten Indiens beigetragen. Nun werden Maßnahmen zum besseren Schutz der Mädchen ausgeweitet, zum Beispiel durch Geburtenregistrierung.



Trotz des stetigen Bevölkerungswachstums ist der Anteil weiblicher Neugeborener an der Gesamtzahl der Geburten dramatisch gesunken.

Internationaler Mädchentag 2011



Because I am a Girl

Mädchen-Fonds

Zu Plans Kampagne „Because I am a Girl“ gehört der Internationale Mädchentag. Mit einer Petition an die Vereinten Nationen (UN) fordert Plan, den 22. September zum jährlichen Mädchentag auf UN-Ebene zu machen. Die Unterschriften-Kampagne läuft – machen Sie mit unter www.biaag.de (s. Seite 8)!

Mit Mitteln des Mädchen-Fonds unterstützt Plan Deutschland seit September 2008 in Indien das Projekt „Förderung der Gleichberechtigung“, um die Diskriminierung von Mädchen und Frauen abzubauen.

Unterstützen Sie dieses Vorhaben mit einer Spende für den Mädchen-Fonds:

Zum Internationalen Mädchentag lädt Plan am 21. September zum Get-together ins Humboldt-Carré in Berlin-Mitte ein. Die Gäste erwartet eine spannende Mischung aus Unterhaltung und Information. Plätze sind begrenzt, Plan bittet um Anmeldung per E-Mail:

maedchentag@plan-deutschland.de

Plan International Deutschland e.V.
Postbank Hamburg, Konto: 0001623207
BLZ 20010020
Stichwort: „PP-Mädchen“

Mehr über den Mädchen-Fonds erfahren Sie telefonisch unter +49 (0)40 61140-0 und im Internet unter www.plan-deutschland.de in der Rubrik „Fokus Mädchen“.

WWW



Plan Indien

Seit 1979 arbeitet Plan in Indien und betreut rund 72.000 Patenkinder und ihre Gemeinden in elf Bundesstaaten. Seit 2009 ist Plan Indien eine Nationale Organisation; in dem südasiatischen Land werden sowohl Selbsthilfe-Projekte durchgeführt als auch Spenden gesammelt.

Das Nord-Süd-Gefälle stellt Indien vor besondere Herausforderungen. Landflucht und Slumbildung in den Großstädten sind eine Folge. Rund ein Drittel der Bevölkerung lebt in absoluter Armut. In seinen Programmgebieten vermittelt das Kinderhilfswerk unter anderem Bildungs- und Ausbildungsangebote, setzt Maßnahmen zur medizinischen Versorgung als auch zur Stärkung der Kinderrechte um und unterstützt die Verbesserung der Lebensumstände von Mädchen.

Forum für Plan-Kampagne

„Because I am a Girl“ startet Website

Informativ, interaktiv, spannend: „Because I am a Girl“ hat eine eigene Website bekommen. Ab sofort findet sich alles Neue und Wissenswerte rund um Plans Arbeit für die Rechte von Mädchen online unter www.biaag.de.

„Informier dich – Mach mit – Unterstütze uns“: Die neue „Because I am a Girl“-Website bietet mit zahlreichen Funktionen Zugang zu wissenswerten und spannenden Inhalten. Rund um die Kampagne, mit der sich Plan für Mädchen einsetzt, finden Userinnen und User ein umfassendes neues Angebot. So gibt es beispielsweise Anregungen, wie sie selbst zu Botschafterinnen und Botschaftern für die Rechte von Mädchen

werden können. Dazu können etwa in der Aktionsgalerie Bilder oder Videos hochgeladen und so eigene Aktivitäten bekanntgemacht werden. Anregungen rund um „Because I am a Girl“ lassen sich bequem recherchieren und nachlesen.

Mit dem Start der neuen Website ändert sich auch das Design. 2003 war in Deutschland der Start der sogenannten Mädchen-Kampagne – sie überzeugte auch andere Plan-Organisationen. Zum 75-jährigen Bestehen von Plan International wird die Kampagne global ausgeweitet. Diese Entwicklung bildet die neue Website mit einheitlichem Logo ab.

„Informier dich“

Hier finden sich alle Informationen und Hintergründe zur Kampagne. Was macht „Because I am a Girl“? Wer steckt dahinter? Wer macht sich stark für Mädchen und gehört zu unseren Unterstützerinnen und Unterstützern? Was sind die „Because I am a Girl“-Berichte? Was passiert auf dem Internationalen Mädchentag? Über die Kampagnenaktivitäten in anderen Ländern informiert die Rubrik „Because I am a Girl“ weltweit“.

„Mach mit“

Was kann ich tun, wenn ich mich für „Because I am a Girl“ engagieren will? Welches Material gibt es? Der Bereich „Mach mit“ bietet Vorschläge zum Nachmachen für diejenigen, die eine eigene Aktion auf die Beine stellen möchten, Downloads für Banner sowie Wallpaper zur Verschönerung der eigenen Websites und vieles mehr. Beispielsweise die „Because I am a Girl“-eCards“. Mit einer eCard kann ein bunter elektronischer Gruß verschickt und dabei die Botschaft der Kampagne weitergetragen werden. Mit der Aktionsgalerie wird „Because I am a Girl“ interaktiv: Was machen die prominenten Unterstützerinnen von „Because I am a Girl“? Auf welche Ideen sind andere schon gekommen, um Mädchen zu unterstützen? Hier können Userinnen und User Bilder und Videos von eigenen Aktionen und Ideen hochladen – ein starkes Signal an andere, sich auch für die Rechte von Mädchen einzusetzen.



„Unterstütze uns“

Wer „Because I am a Girl“ unterstützen möchte, kann dies auf verschiedene Weise tun. Etwa mit einer Spende für den Mädchen-Fonds oder für eines der verschiedenen Spendenprojekte für Mädchen, zum Beispiel die Fußballprojekte in Ghana, Togo, Brasilien und Indonesien (s. Seite 19). Wer sich oder seinen Lieben ein Geschenk machen will, findet im Shop verschiedene „Because I am a Girl“-Artikel und mit „Sinnvoll schenken“ können konkrete Hilfsprojekte gefördert werden. Interessierte bekommen auch die Möglichkeit, Patenschaften für Mädchen abzuschließen und ihnen so zu helfen.



Drei Sisters für „Because I am a Girl“: Onejiru, Nicole Hadfield, Meli.

Login | Newsletter | Diese Seite empfehlen   



mit

Unterstütze uns

Suche 

Folge uns

 Wir bei Facebook

 Wir bei Twitter

 Videos auf YouTube

 Fotos bei Flickr

 Weltgeschichten-Blog

 Alle News per RSS

Jetzt helfen



600 Millionen Mädchen brauchen Unterstützung. So kannst du helfen und dich für Mädchen und ihre Rechte stark machen.

Unterstütze Plan 

Because I am a Girl - Plan International setzt sich für Mädchen und ihre Rechte ein! Warum?

Weil Mädchen zwar theoretisch die gleichen Rechte haben wie Jungs, aber in Wahrheit in vielen Teilen der Welt nicht gleich behandelt werden. Das wollen wir gemeinsam ändern!

Denn wenn ein Mädchen zur Schule gehen und eine Berufsausbildung machen kann, wenn sie sauberes Wasser hat und für ihre Gesundheit sorgen kann, dann wird dies die Lebenssituation ihrer Familie und ihrer ganzen Gemeinde verbessern.

Erfahre mehr 



Drei Fragen an ...

Sisters

Ein starkes Trio: Onejiru, Meli und Nicole Hadfield bilden die Band Sisters. Seit ihrem Auftritt beim Internationalen Mädchentag von Plan 2010 in Berlin unterstützen sie „Because I am a Girl“ und werden auch dieses Jahr am 21. September in der Hauptstadt dabei sein (s. Seite 7).

Was bedeutet „Because I am a Girl“ für Euch?

Nicole Hadfield: „Because I am a Girl“ ist ein Augen- und Türöffner. Die Kampagne zeigt, wie wichtig es ist, Mädchen weltweit zu stärken und diese Botschaft weiterzutragen. Sisters wollen Mädchen darin unterstützen, an sich selbst zu glauben – und ihre Träume und Ziele weiterzuverfolgen!

Die Produktion des „Because I am a Girl“-Songs im Rahmen des Fußballprojektes mit den Mädchen aus Brasilien, Ghana, Togo und Indonesien war ein großer Erfolg. Wie kam es dazu?

Onejiru: Uns hat die Botschaft des Songs unseres Produzenten Matthias Arfmann so überzeugt, dass wir eine weitere Version mit den Mädchen machen wollten. Wir haben sie „gecoacht“, doch Emotionen und Weltbild brachten sie selbst zum Ausdruck. Unser Workshop hat ihr Gemeinschaftsgefühl sichtbar gesteigert. Es war einzigartig zu erleben, wie alle auftauchen und sich schließlich in den Armen lagen, zusammen performt, getanzt und gejubelt haben. Gänsehaut pur! (s. Seite 19).

Wie können Mädchen durch Musik gestärkt werden?

Meli: Musikmachen stärkt das Selbstbewusstsein, dazu kommt der Spaßfaktor. Das gemeinsame Erarbeiten im Team fördert das Sozialverhalten. Schließlich erlebten die Mädchen, wie Kreativität innere Blockaden lösen kann. Viele haben neue Perspektiven gewonnen, auch auf sich selbst.

Das vollständige Interview auf www.biaag.de.

Umstrukturierung bei Plan

Neue Satzung, neue Mitglieder

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland e. V. in Berlin wurde eine Vergrößerung der Gremien beschlossen. Damit will Plan die Vergabe von Spenden noch effektiver begleiten. Neben einer neuen Satzung wurden auch weitere Vereinsmitglieder bestimmt.

Über den sorgsamsten Umgang mit Spenden wacht das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Gemeinsam mit dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) legte das DZI strengere Regelungen für die Arbeitsweise ehrenamtlicher Gremien vor. Plan passte seine Satzung auf die neuen Vorgaben an. Änderungen betreffen zum Beispiel die Verbreiterung der Mitgliederstruktur. Ehrenamtliche Unterstützer haben nun die Möglichkeit, ein Mitglied pro Bundesland zu entsenden (s. Seite 26). Neu wurde auch ein Präsidialausschuss gebildet und das Amt der Ombudsperson gestärkt.

Unterstützung für die Gremien

Als neues Vereins- und Vorstandsmitglied begrüßt Plan die Diplom-Volkswirtin Julia Wirtz. Dr. Martina Leibovici-Mühlberger – Geschäftsführerin der ARGE Erziehungsberatung und Fortbildung in Wien – unterstützt Plan künftig als Vereinsmitglied und neues Kuratoriumsmitglied. Der Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Hans-Jürgen Beerfeltz, engagiert sich als Vereinsmitglied und neues Mitglied im Nominierungsausschuss.

Satzungsgemäß war die Position der Ombudsfrau neu zu besetzen. Angela Breckwoldt-Schmidt übergab diese Aufgabe an Dr. Ulrike Schweibert vom Anwaltsbüro Freshfields Bruckhaus Deringer LLP aus Frankfurt (s. Seite 17). Die Juristin wurde einstimmig gewählt.



Neu in Plans Gremien: Dr. Martina Leibovici-Mühlberger, Hans-Jürgen Beerfeltz und Julia Wirtz.

Sinnvoll schenken

Mikrofinanzierung in Guatemala fördern

Viele Einwohner des mittelamerikanischen Landes leben in Armut. Die Familien können oft keine Sicherheiten vorweisen – und haben kaum Zugang zu Krediten. Mikrofinanzangebote sind eine Alternative, die Plan weiter fördern will. Das stärkt eigene Einkommen und kommt auch den Kindern zugute.

Über ein neues „Sinnvoll schenken“-Projekt fördert Plan künftig die Einkommenssicherung (s. Seite 14) in Guatemala. Teil des Projekts sind Trainings, mit denen gezielt Frauen auf die Gründung und Führung eines Kleinunternehmens vorbereitet werden. Anschließend werden sie dabei unterstützt, sich mit weiteren Interessierten zusammenschließen. Ziel dieser Gruppen von etwa 20 Personen ist es, gemeinsam zu sparen und in eigene Geschäftsideen zu investieren.

Unterstützen auch Sie mit dem Geschenk „Mikrofinanzkredite für Frauen in Guatemala“ (169 Euro) Familien beim Aufbau einer selbstbestimmten Zukunft! www.sinnvoll-schenken.de



Eine Geflügelzucht startet oft mit einem Mikrokredit.

ZEIT LEO

Kinder-Magazin startet mit Plan



Nachrichten aus aller Welt für Kinder ab acht Jahren präsentiert der ZEIT-Verlag jetzt in einem eigenen Magazin. Am 6. September 2011 erscheint die erste Ausgabe von ZEIT LEO. Mit den Ressorts „Erleben. Verstehen. Was tun!“ greift die Zeitschrift wissenswerte Neuigkeiten speziell für eine junge Leserschaft auf. Auch über die Arbeit von Plan soll regelmäßig berichtet werden. Im ersten Heft werden Hilfsprojekte vorgestellt – illustriert am Beispiel verschiedener Patenkinder. ZEIT LEO erscheint alle zwei Monate und ist im Zeitschriftenhandel erhältlich.

Thailand neues Partnerland

Hochwertige Papierprodukte und Baumwollschals

Der Plan Shop bietet neuerdings auch fair gehandelte Produkte aus Thailand an: Einen wunderschönen handgewebten Baumwollschal sowie handgeschöpfte Papierartikel aus der Faser der Rinde des Maulbeerbaumes (Foto).

Unter www.plan-shop.org finden Sie nicht nur schnell und unkompliziert ein passendes Teil zum Verschenken oder für sich selbst. Dort gibt es auch zu jedem Produkt mehr Infos, Fotos und manchmal auch einen Film.

WWW



Gräfin Bettina Bernadotte besucht mit Kindern die Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** im Schloss Mainau.

Ausstellung Weil wir Mädchen sind ...

Besucherrekord auf der Insel Mainau

Wie Mädchen in Entwicklungsländern in ihrem Alltag zurechtkommen, vermittelt die spannende Erlebnisausstellung von Plan. Erstmals macht **Weil wir Mädchen sind ...** in Baden-Württemberg Station – und verzeichnet einen Besucherrekord.

Mit drei Mädchen ferne Länder besuchen – Gräfin Bettina Bernadotte holte dieses interaktive Ausstellungserlebnis von Plan ins Schloss Mainau. Rund 20.000 Besucherinnen und Besucher reisten in den ersten drei Wochen seit der Eröffnung bereits virtuell um die Welt.

„In dieser eindrucksvollen Ausstellung kann sich das Publikum selbst in den Alltag von Mädchen in Entwicklungsländern versetzen. Ich freue mich sehr, dass wir diese besondere Schau am Bodensee präsentieren können“, sagte Plan-Kuratoriumsmitglied Gräfin Bettina Bernadotte.

Bis zum 11. September 2011 kann das Publikum noch auf der Insel Mainau an zahlreichen Mitmachstationen die Visite nach Afrika, Asien und Lateinamerika unternehmen. Das begeisterte auch die Schauspielerin Dana Golombek, die bei der Eröffnung dabei war. Die Ausstellung wendet sich an ein Publikum ab acht Jahren. Weitere Informationen und die nächsten Stationen online unter www.weil-wir-maedchen-sind.de.

Neuer Plan-Pate

Kaya Yanar

Der beliebte Comedy-Star Kaya Yanar – bekannt durch Shows wie „Stars bei der Arbeit“ und „Was guckst Du“ – hat die Patenschaft für ein zehnjähriges Mädchen in Äthiopien übernommen.

Der gebürtige Frankfurter mit türkisch-arabischen Wurzeln kennt keine Müdigkeit: Als Moderator der RTL-Comedy-Show „Stars bei der Arbeit“ geht es für Kaya Yanar ab Mitte September in die zweite Runde. An sechs aufeinanderfolgenden Samstagabenden testet er dort mit Paul Panzer die aufregendsten Jobs. Auch auf der Bühne zeigt Yanar Präsenz: Ab Oktober füllt der 38-Jährige mit seiner Tour „ALL INCLUSIVE“ wieder Stadien und Hallen in ganz Deutschland.

Der Comedian schaut in jeder Hinsicht weit über den Tellerrand hinaus. Seit Juni ist er Pate der zehnjährigen Ageritu in Äthiopien. „Ich selbst habe als Jugendlicher alle Möglichkeiten gehabt und kann meine Potenziale heute voll ausschöpfen. Das weiß ich sehr zu schätzen“, sagt Yanar. „Plan fördert die persönliche Entwicklung und das Selbstvertrauen von benachteiligten Kindern und bestärkt sie, für sich einzustehen und bei den Erwachsenen mitzumischen. Das finde ich gut.“



Hat die Patenschaft für ein äthiopisches Mädchen übernommen: Kaya Yanar.

Plan stärkt Kinderrechte UN-Menschenrechtsrat verabschiedet Zusatzprotokoll

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) schreibt den Schutz der Mädchen und Jungen fest. Bisher sah die Vereinbarung aber keine Beschwerdemöglichkeit für Kinder auf internationaler Ebene vor. Im Juni stimmte der UN-Menschenrechtsrat dem Entwurf eines Zusatzprotokolls zu, für die Einrichtung von Beschwerdeverfahren für Kinder. Plan hat diesen Prozess sehr eng begleitet und aktiv an der inhaltlichen Ausrichtung des Vertrages mitgearbeitet. Mädchen und Jungen bis zum 18. Lebensjahr sowie ihre Vertreter können nun international gegen Kinderrechtsverletzungen klagen, wenn nationale Rechtsmittel versagen. Bis Ende dieses Jahres wird die UN-Generalversammlung über die Annahme des Protokolls entscheiden. Bei Zustimmung beginnen die Staaten, den Vertrag zu ratifizieren. Damit verpflichten sie sich, ihr nationales Recht entsprechend auszurichten. Deutschland hat die Resolution zusammen mit neun anderen Staaten in den Menschenrechtsrat eingebracht.



Plan begrüßt den besseren Schutz vor Kinderrechtsverletzungen.

Nord- und Südsudan Flüchtlingshilfe beim Neustart



Seit Juli arbeitet Plan in 50 Ländern – darunter im neugegründeten Südsudan. Als Folge der Abspaltung vom Norden kehrten Zehntausende Südsudanese in ihre Heimatregionen zurück – unter zum Teil katastrophalen Bedingungen. Allein in der Hafenstadt Kosti warteten im Juli 18.000 Menschen auf eine Fahrpassage für die Überfahrt in die neue Hauptstadt Juba in Südsudan. Plan unterstützte die Menschen auf der Reise in den großen Durchgangslagern mit Trinkwasser und stellte sanitäre Anlagen bereit. Auch beim Neustart im jüngsten Land Afrikas greift Plan den Familien und ihren Kindern unter die Arme: Für die Auffanglager und Dörfer der Neuankömmlinge setzt Plan Wassersysteme instand oder baut diese neu auf. Unterstützung dafür kommt auch vom Auswärtigen Amt für die Bundesrepublik Deutschland. Daneben richtete Plan zwei kinderfreundliche Bereiche ein, in denen die Mädchen und Jungen betreut sind. Plan hat für die Entwicklung Südsudans in den nächsten fünf Jahren 56 Millionen US-Dollar bereitgestellt, die vor allem in Bildungsprogramme fließen.



Plan-Mitarbeiter kümmern sich um die Rückkehrer.

Kolumbien Unterstützung für Flutopfer



Fast ein Jahr lang regnete es ununterbrochen. Die Folgen des Wetterphänomens „La Niña“ waren vor allem in Kolumbien verheerend. Mit 143.384 Euro förderte das Auswärtige Amt für die Bundesrepublik Deutschland Plans Nothilfeprojekt in den Regionen Arjona und Mahates. Allein in Arjona erhielten 286 Familien Nahrungsmittelpakete, Matratzen, Decken, Kochsets sowie Hygiene- und Gesundheitsartikel. Zudem wurden 25 Gemeindeführer ausgebildet, die nun in den Dörfern ihr Wissen zum Schutz vor Durchfallerkrankungen, Malaria oder Denguefieber weitergeben.



Kolumbien unter Wasser – Plan hilft.

Pakistan

Bildungsangebote folgen der Flut



Ein Jahr nach den verheerenden Überschwemmungen hilft Plan den Menschen mit Wiederaufbau- und Vorsorgemaßnahmen. Gefährdete Siedlungsräume sind identifiziert – hier soll nicht mehr konventionell gebaut werden. Die Gemeinden können sich nun zügiger über Gefahren informieren. Katastrophen wie die Flut von 2010 sollen so künftig weniger schlimme Folgen haben. Mit Plans Unterstützung werden zudem 390 Schulen bis Ende dieses Jahres wiedereröffnen. Etwa 58.000 Mädchen und Jungen profitieren davon und 25.000 erhielten parallel Schultaschen, Bücher sowie Schreibmaterial. Plan kümmert sich auch um rund 5.000 Kinder zwischen drei und fünf Jahren in frühkindlichen Betreuungsangeboten.

Weitere Informationen zu Plans Engagement in Pakistan im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.



Foto: Luca Tommasini

Mädchen und Jungen konnten dank Plan schnell wieder den Unterricht besuchen.



Plan-Teams informieren landesweit über die Gefahren der Cholera und welche Schutzmöglichkeiten es gibt.

Kamerun

Kinder im Einsatz gegen Cholera



Cholera hat oft lebensbedrohliche Folgen – vor allem für Kinder. Seit Februar breitet sich die gefährliche Durchfallerkrankung in Kamerun aus. Tausende steckten sich an, Hunderte starben. Plan organisierte Soforthilfemaßnahmen in der besonders betroffenen Region um die Hauptstadt Yaoundé. Hier leben 500 Patenkinder im Armenviertel Briqueterie. Auf Bitten des Gesundheitsministeriums weitete Plan seine erfolgreiche Präventionsarbeit inzwischen auf sieben der zehn Landesregionen aus. Plan-Teams schulten 570 Gesundheitshelferinnen und -helfer. Rund 250.000 Haushalte erreichten die Ehrenamtlichen bisher. Sie informieren die Bewohner über Ursachen der Cholera und wirksame Präventionsmaßnahmen. Zudem verteilten sie Desinfektions- und Reinigungsmittel. Kinder sind bei diesen Maßnahmen eingebunden. Sie klären Gleichaltrige über Hygieneverhalten, sauberes Wasser und die Nutzung von Latrinen auf. Plan unterstützt auch die zum Teil völlig überlasteten Cholera-Behandlungszentren und stellt Rehydrationsssalze sowie medizinisches Verbrauchsmaterial bereit. Plan Deutschland beteiligt sich an der Bekämpfung der Cholera in Kamerun mit 20.000 Euro aus dem Nothilfe-Fonds.

Japan

Das Leben geht geplant weiter



Sechs Monate nach dem Tsunami bemühen sich die Menschen in Japan um Normalität. Doch etwa 75.000 Kinder haben ihr Zuhause, Familienmitglieder und Freunde verloren. Plan leistet humanitäre Hilfe in der Region Sendai und wird dabei von Freiwilligen unterstützt.

In Evakuierungszentren hat Plan spezielle Bereiche für Kinder eingerichtet, in denen Drei- bis Zwölfjährige betreut werden, spielen und lernen können. Radiospots zur „emotionalen Ersten Hilfe“ wurden erstellt und Lernmaterial an acht Grund- und fünf Sekundarschulen vergeben. An rund 50 Plan-Workshops zur psychosozialen Unterstützung der Kinder nahmen Ärzte, Psychologen, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiter lokaler Hilfsorganisationen teil.

Plan Deutschland hat bisher 350.000 Euro für die Hilfe in Japan zur Verfügung gestellt. Sollte eine zusätzliche Unterstützung erforderlich sein, wird sie aus dem Nothilfe-Fonds bereit gestellt. Gabriel Kazuo Tsurumi, Plan-Länderdirektor in Japan, sagte: „Die großzügige Hilfe der deutschen Spenderinnen und Spender hat uns gezeigt, wie wichtig und kostbar Freundschaft ist. Im Namen von Millionen Japanern möchte ich allen Menschen danken, die in dieser äußerst schweren Zeit Leid und Sorgen mit uns teilen.“



Plan verteilte unter anderem Lernmaterial an 850 Kinder in 13 Schulen in Tagajo und Matsushima.

Informationen zu Plans Japan-Hilfe im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.



Einsatz für die Kinderrechte

Einkommenssicherung für eine bessere Zukunft

Extreme Armut ist weltweit verbreitet. Schätzungsweise 1,4 Milliarden Menschen leben von weniger als 1,25 US-Dollar am Tag. Bei Naturkatastrophen oder Epidemien steht das Überleben dieser Familien auf dem Spiel. Plan hat die Einkommenssicherung daher zu einem Programmschwerpunkt gemacht. Die Vergabe von Mikrokrediten sowie Trainings und berufsbildende Maßnahmen sind wichtige Instrumente, um Familien und vor allem Kinder zu besseren Lebensverhältnissen zu verhelfen.

Kleinkredite sind effektive Hilfsmittel gegen die Armut. Ihre Effektivität steigt, wenn begleitend zu Mikrofinanzprojekten Grundtechniken der Buchführung vermittelt werden. Plan stellt mit dieser Strategie sicher, dass sich die Einkommen der Familien verbessern. Gezielt fördert Plan mit Schulungen Mädchen und Jungen sowie ihre Familien. Die Menschen sollen in der Lage sein, Krisen selbst bewältigen und den Kreislauf der Armut durchbrechen zu können. Damit trägt Plan dazu bei, das Millenniums-Entwicklungsziel 1 zu erreichen – die absolute Armut und den Hunger bis 2015 zu halbieren.

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, die Zahl der Menschen in extremer Armut zu reduzieren – auch in den Plan-Programmgemeinden. Die weltweite Finanzkrise 2008 bremste allerdings in vielen Entwicklungsländern das Wirtschaftswachstum – und hatte zum Teil fatale Auswirkungen: Die Nahrungsmittelpreise stiegen drastisch und die Einkommen sanken. Das traf die Ärmsten, die durchschnittlich 75 Prozent ihres Einkommens für Nahrungsmittel aufwenden müssen. Unter solchen Bedingungen blieb kaum Geld übrig, um in die Gesundheit oder Bildung der Kinder zu investieren. Kinderarbeit und Migration waren eine direkte Folge, gegen die Plan weiter vorgeht, zum Beispiel mit der Vergabe von Kleinkrediten.

Mikrofinanzierung – Einkommen steigern

Die meisten Menschen in ländlichen Gebieten leben von der Landwirtschaft, die nur wenig abwirft. Oft reicht die Ernte nur für den Eigenbedarf. Missernten oder eine Krankheit verstärken die Armut der Familien. „Arme Menschen bleiben nicht arm, weil sie faul sind, sondern weil sie keinen Zugang zu Kapital haben“, brachte der Nobelpreisträger und Ökonom Milton Friedman das Dilemma auf den Punkt.

In der Regel gibt es in abgelegenen Regionen keine Finanzinstitute – und falls doch, verleihen sie an arme Menschen kein Geld, da sie keine Sicherheiten haben. In ihrer Not wenden sich die Betroffenen oft an Geldverleiher, die extrem hohe Zinsen verlangen. Plan arbeitet mit Mikrofinanzorganisationen zusammen und führt nachhaltige Spar- und Kreditprogramme durch (s. Seite 10). Dabei achtet Plan darauf, dass die Projekte auf die Bedürfnisse und tatsächlichen finanziellen Möglichkeiten der Zielgruppen zugeschnitten sind.

Sparen als Hilfe zur Selbsthilfe

In der Regel richten sich Plans Mikrofinanzprojekte an Frauen. Sie erweisen sich als zuverlässiger bei der Rückzahlung von Krediten als Männer. Zudem investieren sie regelmäßig Gewinne aus ihren Unternehmungen in die eigene Familie – was vor allem den Kindern zugute kommt. Plan ermutigt Frauen, selbstorganisierte Spar- und Kreditgruppen sowie Kooperativen zu gründen, und fördert diese. Beispielsweise



Mit Hilfe von Plan produzieren Frauen in Guinea-Bissau gemeinsam Palmöl. Sie erwirtschaften so ein zusätzliches Einkommen für ihre Familien.

bieten Plan-Teams Beratungen zum Thema Finanzen und bei organisatorischen Fragen an. Die neu gewonnenen Kenntnisse erlauben es den Frauen, Geld für ein eigenes Kleinstgeschäft anzulegen. Im Bedarfsfall erhalten sie Kredite zu günstigen Bedingungen von ihrer Spargruppe.

Seit der Einführung solcher Projekte in Plan-Partnergemeinden in Tansania vor drei Jahren haben sich allein dort fast 11.000 Mitglieder organisiert. Sie sparen auf diese Weise Geld oder verleihen Rücklagen gewinnbringend an andere Gemeindemitglieder. Angespornt von den Erwachsenen haben sogar tansanische Kinder und Jugendliche eigene Spar- und Kreditgruppen gegründet. Auf diese Weise finanzieren sie selbst ihre Schulmaterialien oder -uniformen.

Kompetenzen stärken

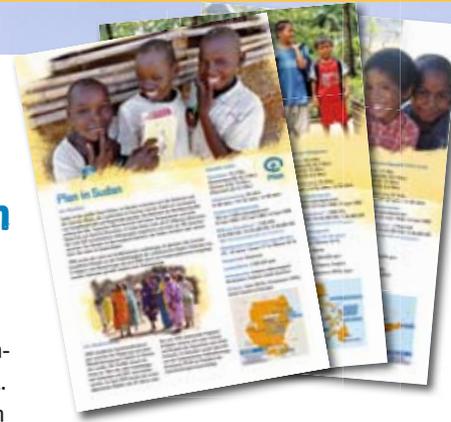
Vielen Familien fehlen die Möglichkeiten, Kompetenzen und Wissen zu erwerben – und so ihren Lebensunterhalt besser abzusichern. Gerade in ländlichen Gebieten tragen zunehmende Wüstenbildung, schlechte Bodenqualität oder extreme Klimaschwankungen dazu bei, dass die Ernteerträge gering ausfallen. Veraltete Anbaumethoden, schlechtes Saatgut oder mangelndes Wissen über Naturschutz verstärken die Probleme (s. Seite 24).



Plan in ...

Informative Länderstrategien erschienen

Die Strategien aller Plan-Partnerländer werden derzeit aktualisiert. Unter dem Titel „Plan in ...“ werden die Partnerländer sowie die Arbeitsschwerpunkte ausführlich vorgestellt. Die Informationsmaterialien gibt es bislang für Bolivien, Indien, Laos, Mosambik, Nepal, die Philippinen, Sudan, Tansania und Timor-Leste. Weitere Länder folgen.



Die Papiere sind online hinterlegt auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns/Wo wir arbeiten“. Die neuen Materialien können auch telefonisch bestellt werden +49 (0)40 61140-0.

WWW

Die sechs Arbeitsfelder von Plan

In sechs Folgen informiert Plan über seine wichtigen Arbeitsschwerpunkte – dieses Mal zum Thema Einkommenssicherung.

1. Bildung
2. Gesundheit
3. Familienplanung und -beratung
4. Wasser und Umwelt
5. **Einkommenssicherung**
6. Katastrophenhilfe

Schulungen in moderner Landwirtschaft und Anbaumethoden sowie nachhaltiges Management knapper Ressourcen helfen den Gemeinden, sich den veränderten Umweltbedingungen besser anzupassen. Die Familien werden in die Lage versetzt, sich selbst zu ernähren, eine Nahrungsmittelknappheit zu überwinden und Überschüsse mit Gewinn zu verkaufen. Mit diesen Maßnahmen unterstützt Plan die Menschen dabei, die extreme Armut weiter zu reduzieren.

Parallel wirkt Plan mit Schulungen, Trainings oder Berufsausbildungen für besonders benachteiligte Gruppen der extremen Armut entgegen. Allein 2010 schulte Plan weltweit mit seinen Partnern mehr als 98.730 Menschen in über 5.000 Gemeinden. Es gibt viele Beispiele für Plans erfolgreiches Engagement: Berufsbildende Maßnahmen waren etwa in Vietnam Teil des Programms. Über Plan qualifizierten sich dort mehr als 1.000 Jugendliche aus Migrantenfamilien in beruflichen Trainings, was ihnen zu einer festen Anstellung verhalf. In Südsudan (s. Seite 12) errichtete Plan die ersten Berufsschulen des Landes, die aktuell 150 Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen. Im Senegal besuchen junge Frauen Nähkurse. Diese Weiterbildung unterstützt sie dabei, sich aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen zu befreien und selbstbestimmt zu wirtschaften.



Foto: Jiro Ose

Plan ermöglicht 150 Jugendlichen in Südsudan eine Ausbildung.



Paten fragen – Plan antwortet

Das Plan-Patenforum

Wer eine Patenschaft beginnt, unterstützt über Projekte die Entwicklung einer ganzen Gemeinde. Es besteht auch die Chance, eine besondere Beziehung zum Patenkind aufzubauen. Es ist uns ein großes Anliegen, Fragen zu den Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan insgesamt so umfassend wie möglich zu beantworten. In unserem Patenforum greift Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, wichtige Fragen regelmäßig auf.

Die ganze Gemeinde profitiert, doch welchen Vorteil hat mein Patenkind von der Patenschaft?

Die Familien der Patenkinder nehmen in den Programmgebieten aktiv am Entwicklungsprozess teil. Die Kinder werden in die Planung und Umsetzung von Projekten einbezogen. So fördern wir Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Eigeninitiative von klein auf. Ein weiteres Anliegen ist der Austausch zwischen den Kontinenten und Kulturen. Kinder erleben es als besondere Wertschätzung, wenn ihre Paten Briefkontakt zu ihnen aufnehmen oder sie sogar besuchen. Durch den Austausch lernen sie zusätzlich, sich auszudrücken. Sie fühlen sich als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen, schöpfen Selbstvertrauen und werden so in ihrer Entwicklung gefördert.

Warum geht mein Patenkind nicht zur Schule?

Das Ziel von Plan ist, jedem Patenkind eine Grundschulausbildung zu ermöglichen. Um das zu erreichen, führt Plan vielfältige Maßnahmen durch, beispielsweise werden Schulen zusammen mit den Eltern errichtet. Plan versucht alle Beteiligten von der Bedeutung eines Schulbesuchs zu überzeugen. Das Bewusstsein für dessen Wert kann fehlen, wenn die Eltern selbst nie eine Schule besucht

haben. Oft sind Familien auf die Mithilfe der Kinder bei der Haus- oder Feldarbeit angewiesen. Auch hier leistet Plan Überzeugungsarbeit und unterstützt die Familien mittels Einkommen schaffender Maßnahmen. Meist spielen verschiedene Aspekte zusammen. So ist mancherorts keine Schule vorhanden oder nur schwer erreichbar, oder es stehen keine ausgebildeten Lehrkräfte zur Verfügung. Durch die vielfältigen Bildungsprojekte in Kombination mit Überzeugungsarbeit kann Plan erreichen, dass die meisten Kinder im schulpflichtigen Alter die Schule besuchen. Zwingen kann und will Plan die Menschen jedoch nicht.



Frank Schättiger beantwortet Ihre Fragen rund um die Patenschaft.

Bekommen prominente Paten von Plan besondere Zuwendungen?

Alle prominenten Paten unterstützen uns ehrenamtlich, sie erhalten keine Gage. Viele setzen sich schon seit Jahren für Plan ein, weil auch ihnen das Schicksal von Kindern in Entwicklungsländern am Herzen liegt und sie die Arbeit von Plan überzeugt. Selbstverständlich zahlen auch unsere prominenten Paten ihre Patenschaftsbeiträge. Wir schätzen jede Unterstützung. Natürlich freuen wir uns über die Unterstützung prominenter Paten, wenn es darum geht, die Ziele und Kampagnen von Plan noch bekannter zu machen.

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Fragen an Plan richten Sie einfach per E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an info@plan-deutschland.de. Sie erhalten eine Antwort und die dringendsten Fragen werden im Patenforum gedruckt. Wir behalten uns vor, die Einsendungen zu kürzen. Sie möchten einen direkten Kontakt? Dann rufen Sie wie bisher unsere Abteilung Paten- und Spenderbetreuung an: +49 (0)40 61140-250.



Neues Mitglied des Vereins: Angela Breckwoldt-Schmidt.

Übergabe des Amtes der Ombudsfrau

Dank an Angela Breckwoldt-Schmidt

Seit 2008 kümmerte sich Angela Breckwoldt-Schmidt als Ombudsfrau um Fragen zur Arbeit von Plan. Als Vertrauensperson vermittelte die Berliner Anwältin und Notarin zwischen Verein und Spendern. Das Ehrenamt der Ombudsfrau geht nach drei Jahren nun über an Dr. Ulrike Schweibert (s. Seite 17). Angela Breckwoldt-Schmidt wurde indes von der diesjährigen Mitgliederversammlung (s. Seite 10) als neues Mitglied in den Verein gewählt. „Vielen Dank für das Vertrauen, das Sie, liebe Patinnen und Paten, mir mit Ihren vielfältigen Anfragen entgegengebracht haben“, sagt die engagierte Anwältin. „Für Plan werde ich mich als Mitglied weiterhin ehrenamtlich einsetzen.“

Plans neue Ombudsfrau

Dr. Ulrike Schweibert



Dr. Ulrike Schweibert

Dr. Ulrike Schweibert übernimmt das Amt der Ombudsfrau. Die langjährige Patin arbeitet als Anwältin bei der internationalen Wirtschaftskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP in Frankfurt am Main. Dort unterstützt sie Plan als Partnerin im Arbeitsrecht seit vielen Jahren.

Die Mitgliederversammlung wählte Dr. Ulrike Schweibert am 24. Juni 2011 zur neuen Ombudsfrau von Plan Deutschland (s. Seite 10). Zahlreiche

Auslandsreisen führten sie nach Asien, Südamerika und Nordafrika. Schon früh kam Frau Schweibert so mit Armut und benachteiligten

Menschen in Verbindung – was ihren Wunsch stärkte, sich sozial zu engagieren. Das Konzept von Plan überzeugte die Juristin von Anfang an.

Vertraut mit der Arbeit von Plan

Als Mutter zweier Kinder übernahm Frau Schweibert vor zehn Jahren die erste Patenschaft für einen Jungen in Vietnam. Weitere Patenschaften für vier Kinder in Ecuador, Kenia und Vietnam folgten. „Diese Patenschaften ermöglichen es mir, benachteiligte Kinder, ihre Familien und ihr Lebensumfeld gezielt zu unterstützen – und darüber hinaus meine eigenen Kinder mit völlig anderen Lebensbedingungen und Kulturen vertraut zu machen“, sagt die neue Ombudsfrau, die die unabhängige Vertrauensperson der Paten und Spender gegenüber dem Verein ist. „Ich freue mich sehr, diese Aufgabe zu übernehmen und mich bei Plan einzubringen.“

Das Büro der Ombudsfrau ist erreichbar unter der Telefonnummer **+49 (0)40 61167273**.

Plan sagt Danke

Plan bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen. Nicht alle können wir hier erwähnen, zum Beispiel unsere Dauerspender. Hier nur einige Beispiele für das vielfältige Engagement:

Benefiz-Kick für Kinder in Laos

2:1 endete das Freundschaftsspiel der Mitarbeiter des Osnabrücker Familienunternehmens Piepenbrock gegen die Mannschaft der Firma buw. Dabei erspielte Piepenbrock 1.000 Euro für ein Plan-Projekt in Laos.

Cycletgether

Vor zwei Jahren machten sich die beiden Dresdner Daniela (Bild unten) und Tobias Hennig mit ihrem Rad auf den Weg über Asien nach Australien. Für jeden geradelten Kilometer warben die Paten um eine 1-Cent-Spende. Bei der Heimkehr mit im Gepäck: 2.000 Euro für Plans Mädchen-Fonds und 3.600 Euro für ein Plan-Vorschulprojekt in Laos.



Gebäck für Japan

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Starzach bei Tübingen wollten etwas tun für die Erdbebenopfer in Japan. So wurden in der Schulküche Plätzchen gebacken und verkauft. Dabei kamen 255 Euro für Plans Japan-Projekt (s. Seite 13) zusammen.

Zeichnungen und Gedichte für Benin

Die beiden Plan-Patinnen Mary Waegner und Lyndall von Dewitz entwarfen einen Gedichtband, der mit Aquarellbildern illustriert wurde und im letzten Jahr erschien. Der Erlös von 1.028 Euro floss in das Plan-Projekt „Ausstattung von Schulen“ in Benin.

Postkarten für Plan

Schöne Hingucker: Für „Because I am a Girl“ entwarf die Grafikerin Beate Käflein ein Postkarten-Flyer-Doppel namens „Wachstumsfaktoren“ (Bild unten). Es enthält Wissenswertes zur Kampagne und kommt beim Internationalen Mädchentag zum Einsatz. Mehr auf www.biaag.de (s. Seite 8).



„Nachbarschaftshilfe“

Stolz waren Marie und Luisa aus Regensburg, als 255 Euro zusammenkamen. Die beiden Mädchen klingelten bei Nachbarn und Bekannten, verteilten Info-Broschüren und sammelten Spenden für Plan.

Viele weitere engagierte Spendenaktionen für Plan finden Sie im Internet auf

WWW

www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen“.

Patenporträt

Allerlei los: Karola Ordnung und die Aktionsgruppe Leipzig

Rund Tausend Paten gibt es schon in Leipzig. Dass es noch mehr werden und Plan in der sächsischen Metropole allmählich bekannter wird, ist unter anderem der lokalen Aktionsgruppe zu verdanken. Sieben Mitglieder sind es derzeit – eine von ihnen ist Karola Ordnung.

Sie gehört zu den Menschen, die einfach gern aktiv werden. Vor sechs Jahren hat die Mutter zweier erwachsener Töchter mit ihrem Mann die erste Patenschaft für die heute zwanzigjährige July in Peru übernommen. Es folgte eine weitere für ein kleines Mädchen in Vietnam. Seit drei Jahren ist Karola Ordnung Mitglied der Leipziger Aktionsgruppe. Viel ist seitdem passiert. Mit sanftem Nachdruck knüpft die einstige Mathematik- und Physiklehrerin neue und nachhaltige Kontakte – und sorgte mit Unterstützung der anderen Ehrenamtlichen dafür, dass zwei Plan-Ausstellungen in die sächsische Metropole kommen, aktuell die Fotoausstellung „MädchenLeben – anders“ in der Leipziger Volkshochschule.

Zuwachs herzlich willkommen

Auch die Medien scheut Karola Ordnung nicht: hier ein Interview für den MDR-Hörfunk über ihre Patenschaft, dort ein Artikel in der „Leipziger Volkszeitung“ über die Aktion „Rote Hand“ gegen den Einsatz von Kindersoldaten, dann ein Treffen mit Oberbürgermeister Burkhard Jung am Plan-Informationsstand auf dem „FamilienSpieleFest“ und die Teilnahme an diversen weiteren Veranstaltungen. Allerlei los in Leipzig! Als Ansprechpartnerin der Aktionsgruppe ist sie die erste Anlaufadresse für Interessierte. Wenn dann noch freie Zeit bleibt, buddelt Karola Ordnung am liebsten in ihrem Garten. Ob es noch offene Wünsche gebe? – „Ja, auf jeden Fall!“ Karola Ordnung überlegt nicht lange: „Zuwachs für unsere Aktionsgruppe. Wir können Unterstützung immer gut gebrauchen.“

Weitere Informationen und Kontakt

Karola Ordnung, Plan-Aktionsgruppe Leipzig,
Tel. +49 (0)34298 35336



Ilona Hensel von der Volkshochschule Leipzig (links) und Karola Ordnung zeigen die Ausstellung „Kinderwelten“.



Foto: Patricia (16 Jahre)

„Auf politischer Spur“ – Wettbewerbsfoto einer Leipziger Teilnehmerin.

„MädchenLeben – anders“ – Fotoausstellung in Leipzig

Party machen oder Bücher wälzen? Hungern oder Naschen? Womit Mädchen in unserer Gesellschaft ihre Zeit am liebsten verbringen und was ihnen besonders zu schaffen macht, zeigen rund 60 eindrucksvolle Fotos der Ausstellung „MädchenLeben – anders“. Plan präsentiert die Ergebnisse seines ersten Fotowettbewerbs bis zum 23. September 2011 in der Leipziger Volkshochschule. Ergänzt werden die prämierten Motive der Ausstellung durch Aufnahmen junger Fotografen und Fotografinnen aus Ländern, in denen Plan arbeitet, zum Beispiel Bangladesch, Haiti oder Mali.

Aus fernen Ländern wie diesen und über ihr Engagement für Plan berichten die Mitglieder der Aktionsgruppe Leipzig am Donnerstag, 8. September 2011, 19.30 Uhr, in der Volkshochschule Leipzig. Mehr Informationen zu der Veranstaltung im Internet unter www.vhs-leipzig.de.

Patinnen und Paten stellen sich und ihre Patenkinder übrigens auch online vor. Schauen Sie doch einfach mal im Internet vorbei auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Patengalerie“.

WWW

Kicken für Plan

Sieg für das Mädchenfußball-Projekt

Beim Fußballfest von Plan und Kooperationspartner Allianz traten Teams mit Mädchen aus fünf Nationen an. Unter dem Motto „Girls go for Goals“ kickten Hamburger Mädchenfußball-Mannschaften sowie Plan-Spielerinnen aus aller Welt um die Mini-WM zugunsten der Mädchenfußball-Projekte von Plan. Viel Applaus und Unterstützung gab es von engagierten Prominenten.

Der Kick um das runde Leder versetzte Teilnehmerinnen und Publikum in Euphorie. Da standen junge Kickerinnen aus Brasilien, Ghana, Togo, Indonesien und Deutschland auf der einen Seite – betreut von Fußballweltmeisterin Sonja Fuss. Auf der anderen führte Moderator Roger Willemsen sein ungewöhnliches Promi-Team auf den Rasen: „Wissen macht Ah!“-Moderatorin Shary Reeves, ZDF-WM-Expertin und Plan-Patin Silke Rottenberg, Ex-Nationalspielerin Katja Kraus, Silva Lone Saländer, Queensberry-Sängerin Leo, Schauspielerin Jessica Stockmann, Meli und Onejiru, Sängerinnen und Mitglieder von Sisters (s. Seite 9) – sowie Maïke Röttger, Geschäftsführerin von Plan Deutschland. Bei dem Benefizspiel mit internationaler Besetzung gewannen letztlich alle. Im Vorfeld der mitreißenden Begegnung nahmen die 16 jungen Teilnehmerinnen aus Plans Mädchenfußball-Projekten an einer Projektwoche teil. Dabei ging es um gewichtige Fragen: Welche



Beim Kick um das runde Leder stärkten die Teilnehmerinnen aus Plans Mädchenfußball-Projekten ihren Teamgeist.

Rechte haben Kinder? Was sind die Gefahren früher Schwangerschaften? Wie schütze ich mich vor HIV/Aids? – In Workshops und bei spannenden Besuchen informierten sich die Gäste über Tricks beim Kicken und wie man mit Fairness im Leben weiterkommt. Mit den AFC Deerns, einem Mädchenteam der Hansestadt, trainierten die Kickerinnen beim Hamburger SV.

Song und Starbesuch

Musikalisch wurde es mit den Sisters. Gemeinsam mit den Musikerinnen der Band nahmen die Mädchen ihren persönlichen Song „Because I am a Girl“ zur Fußballprojektwoche auf (s. Seite 30). Den Song und viel neues Wissen nahmen sie mit nach Hause. Vorher ging es natürlich zum WM-Eröffnungsspiel nach Berlin – und zu einer ganz besonderen Begegnung: Die Mädchen trafen Bundestrainer Joachim Löw, um ihm ihren Song zu präsentieren und sich zu bedanken. Der Plan-Pate hatte ihnen die Fußballschuhe gesponsert.



Ein großes Dankeschön verdiente sich der Kooperationspartner Allianz. Im Rahmen der einjährigen

Sponsoring-Kooperation unterstützte der Versicherungskonzern viele Programmpunkte rund um die Frauenfußball-WM 2011. Noch bis Oktober führt die Allianz Fußballturniere in seinen Vertriebsgebieten durch, bei denen Plan in den Turniermaterialien präsent ist. Plans Mini-WM unterstützten zudem: Bundestrainer Joachim Löw, HSV, Disneys Der König der Löwen, Panini, NIVEA (s. Seite 21), Adidas, 11 Freundinnen, NTSV, „CDM Stiftung spe et amore“, Dunst und Partner sowie Hareico.



In Workshops diskutierten die Mädchen über Kinderrechte und schrieben ihren eigenen Song, hier mit Nicole Hadfield.



Spielerinnen aus den Mädchenfußballprojekten in Ghana, Indonesien, Togo und Brasilien trainierten mit Hamburger Fußballerinnen von den AFC Deerns.



Prominente Unterstützung: Silke Rottenberg, Leo, Maïke Röttger, Silva Lone Saländer, Jessica Stockmann, Meli und Onejiru von Sisters, Coach Roger Willemsen und Katja Kraus. Vorne mit dabei: Serika (16) aus Togo.

Fotos: Sandra Gätkle

Foto: Creative Comp.



Neue Kooperation in Österreich

Hübners Who is Who unterstützt Plan

Als begeisterte Plan-Shop-Kundin (s. Seite 11) wurde Who is Who-Direktorin Astrid Simml (Foto links) auf die Kampagne „Because I am a Girl“ aufmerksam. Sofort war klar: Das passt perfekt zu dem neuen Projekt des Verlagshauses: Das Who is Who – Wer ist Wer – der europäischen Frauen. Im Juli 2011 übernahm Astrid Simml für Who is Who die Patenschaft für Yuly Mileisa aus Kolumbien (s. Rückseite der Plan Post). Und auch auf der Internetseite www.frauen-whoiswho.ch wird ausführlich über Plan informiert. Über eine spezielle Funktion kann online eingesehen werden, welche prominenten Unterstützerinnen mit der Kampagne (s. Seite 8) und Plan verbunden sind. Und es sollen noch mehr Menschen werden! Mit der aktuellen gedruckten Fassung der biographischen Enzyklopädie Who is „Who is Who in Österreich“ werden auch Plan-Flyer verschickt.



Voelkel wird 75

Zur Jubiläumsfeier wird Plan-Kooperation verlängert

Der Bio-Saft-Hersteller Voelkel feierte sein 75-jähriges Bestehen. Am Firmensitz im niedersächsischen Pevesdorf stieg im Juli ein viel besuchtes Jubiläumsfest. Voelkel wird auch künftig die Selbsthilfeprojekte von Plan unterstützen.



Voelkel unterstützt das Schulgartenprojekt von Plan in Paraguay.

Kunsth Handwerk aus der Region, Verkauf lokaler Bioprodukte, Zauberkünstler und eine Riesenrutsche sorgten für gute Stimmung beim jungen wie älteren Publikum. Der Jubilar hatte in seine Produktionsstätte geladen und eine Attraktion war die Tombola mit vielen tollen Preisen. Rund 9.000 Euro für ein Nothilfeprojekt von Plan in Japan kamen zusammen (s. Seite 13). Und auch die Plan-Aktionsgruppen Lüneburg und Buchholz standen dem interessierten Publikum Rede und Antwort.

Erfolgreiche Kooperation seit fünf Jahren

Umwelt und Nachhaltigkeit gehören bei Voelkel zur Firmenphilosophie. Seit 2006 unterstützt der Bio-Saft-Hersteller verschiedene Ernährungsprojekte von Plan – aktuell ein Vorhaben in Paraguay. Mädchen und Jungen legen gemeinsam mit ihren Lehrern Schulgärten an und verbessern so die Ernährungssicherung von über 2.200 Schülerinnen und Schülern in dem südamerikanischen Land. Zusätzlich werden 200 Lehrerinnen und Lehrer fortgebildet, um die Nachhaltigkeit zu sichern. Weitere 256 Familien bekommen Hilfe beim Bau eines eigenen Gemüsegartens, der zum Familieneinkommen (s. Seite 14) beiträgt. Die Fortschritte in dem südamerikanischen Land bewogen Voelkel dazu, sein Engagement um ein Jahr zu verlängern.



Unter dem Motto „We care & connect“ unterstützen NIVEA und Plan gemeinsam ein Bildungsprojekt in Guatemala.

100 Jahre NIVEA Beiersdorf unterstützt Plan

NIVEA feiert in diesem Jahr 100. Geburtstag und hat Plan International als Kooperationspartner eingeladen, mitzufeiern. Doch nicht nur das. Unter dem Motto „We care & connect“ kooperieren das Kinderhilfswerk und die weltweit größte Hautpflegemarke langfristig, um Kindern in Entwicklungsländern die Chance auf Bildung zu ermöglichen. „Ziel unseres globalen gesellschaftlichen Engagement ist es, Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte zu unterstützen, und dadurch nachhaltig die Zukunftschancen junger Menschen zu verbessern“, sagt Thomas-B. Quaas, Vorstandsvorsitzender der Beiersdorf AG.

Im Rahmen der Geburtstagsaktivitäten starten Plan und NIVEA in diesem Jahr in Guatemala ein neues Bildungsprojekt – und jeder kann es mit unterstützen! Von Oktober an wird weltweit in vielen Ländern eine NIVEA und Plan Sonderedition der Cremedose verkauft (s. rechts). 15 Cent jeder verkauften Dose fließen direkt in das „We care & connect“ Schulprojekt von Plan in Guatemala.

Auch online über die NIVEA Facebook Profile kann das Projekt unterstützt werden, indem eine virtuelle NIVEA Creme Dose an Freunde verschickt wird. Hier werden pro versendeter Dose 10 Cent in das Projekt fließen. Mit dem Verkauf der Creme Sonderedition plant

NIVEA das Projekt mit maximal 500.000 Euro zu unterstützen. Das ist nur eines von vielen Vorhaben, die NIVEA gemeinsam mit Plan weltweit startet.

25 Länder mit Niederlassungen der Firma Beiersdorf und Plan-Büros sind bereits in die Kooperation eingebunden. Einen umfassenden Eindruck, wie die Kooperation „We care & connect“ in der Praxis umgesetzt und gelebt wird, bekamen auch die 900 internationalen Gäste, die bereits im Mai zur zweitägigen Jubiläumsfahrt mit dem „NIVEA Wohlfühlschiff“ im Hamburger Hafen ablegten. In einer Multimedia-Ausstellung auf dem Schiff haben die Partner ihre gemeinsamen Aktivitäten vorgestellt und viele Gäste im Sinne der Kooperation zusammengebracht. An Bord war auch Bundestrainer Joachim Löw, der das beste Beispiel für „We care & connect“ ist: Er ist nicht nur seit drei Jahren der NIVEA for MEN Pflegecoach, sondern seit einem Jahr auch Plan-Pate und großer Unterstützer der Partnerschaft.

Auch an Bord gab es eine besondere Charity-Aktion: Für jedes Lächeln, das die Ausstellungsbesucher auf einem Foto festhalten ließen, spendete NIVEA 5 Euro für ein Plan-Bildungsprojekt in Ecuador, sodass am Ende der Jubiläumsfahrt 10.000 Euro an Plan weitergegeben werden konnten.



„We care & connect“ Guatemala-Projekt

Das Bildungsprojekt in der Region Alta Verapaz unterstützt insgesamt 4.800 Kinder im Alter von sieben bis vierzehn Jahren und 160 Lehrer an 40 Schulen. Ziel ist unter anderem der Aufbau und die Ausstattung kindgerechter Grundschulen sowie die Weiterbildung von Lehrpersonal. Wegen der Sprachenvielfalt in Guatemala wird auch zweisprachiger Unterricht ermöglicht. In der Projektregion Alta Verapaz leben besonders viele Maya-Kinder, die dem rein spanischsprachigen Unterricht selten folgen können und dadurch stark benachteiligt sind. Zudem wird gezielt auf bessere Bildungschancen für Mädchen geachtet. Ähnliche Bildungsprojekte starten in Brasilien, Ecuador, Indien, Indonesien und Ruanda, weitere sind in Planung.

Hilfe für ivorische Flüchtlingskinder „Wenn sie wieder spielen, ist viel gewonnen“



Plan-Katastrophenexperte Berenger Berehoudougou arbeitete acht Wochen in den liberianischen Grenzprovinzen Nimba County und Grand Gedeh.

Nach den Präsidentschaftswahlen kam es in der Elfenbeinküste Ende 2010 zu gewaltsamen Ausschreitungen. Etwa 150.000 Ivorer flohen vor den blutigen Auseinandersetzungen ins benachbarte Liberia – ein Land, das selbst zu den ärmsten der Welt gehört. Plan leistet Nothilfe in den Bezirken Nimba County und Grand Gedeh.

Die Mädchen und Jungen aus der Elfenbeinküste mussten zum Teil 200 Kilometer durch den Regenwald laufen, ehe sichere Gebiete erreicht waren. Ihre Ernährung bestand unterwegs nur aus Blättern und Bananen. Vor allem Frauen und Kinder brachten sich so vor den Gewaltausbrüchen in ihrer Heimat in Sicherheit. Zum Beispiel Félicité (30), die mit drei Kleinkindern nach einem Extrem-Fußmarsch in Liberia ankam. Banditen hatten ihr unterwegs alles geraubt, sogar ihre Kleider.

Schutzbereiche für Kinder

Viele Ivorer haben Verwandte in Liberia und umgekehrt. Die Liberianer zeigen viel Solidarität mit den Flüchtlingen aus dem Nachbarland und teilen oft bereitwillig alles mit ihnen. Berenger Berehoudougou, Plan-Katastrophenexperte für Westafrika, sagt: „Plan hilft den Flüchtlingen dabei, kleine Häuser aus Holz zu bauen, damit sich die Wohnsituation entspannt. Viele Ivorer meiden die Flüchtlingscamps. Sie fürchten, dass es dort zu neuen Konflikten kommen könnte, da Anhänger des alten wie des neuen Präsidenten auf engem Raum zusammenleben.“

Was Flüchtlinge wie Félicité und ihre Kinder an ihrem Zufluchtsort am dringendsten brauchen, erklärt Berehoudougou: „Häufig sind sie direkt aus einer Kampfsituation geflohen. Sie mussten mit ansehen, wie ihre Ehepartner, Eltern oder Verwandte erschossen wurden. Für sie geht es zunächst darum, ein Dach über dem Kopf zu haben und etwas zu essen zu bekommen. Wichtig ist das Gefühl, endlich in Sicherheit zu sein. Plan bietet Gesprächsgruppen an und unterstützt die Gemeinden dabei, Schutzzonen für Kinder zu schaffen. Sie können singen, spielen und tanzen. Wenn traumatisierte Kinder wieder spielen und sich austauschen mögen, dann ist schon viel gewonnen.“

Unterricht in Schichten

Plan nutzt Schulen im liberianischen Nimba und Grand Gedeh. Verteilt über den ganzen Tag lernen hier nun auch Flüchtlingskinder. „Morgens werden die liberianischen Kinder auf Englisch unterrichtet, nachmittags die ivorischen auf Französisch“, sagt Berehoudougou. „Zuerst mussten wir ivorische Lehrer ausfindig machen und sie vorbereiten. Durch Plan gehen jetzt 3.500 Mädchen und Jungen aus der Elfenbeinküste wieder zur Grundschule.“ Und Plans Hilfe wird noch länger notwendig sein: „Es wird keine schnelle Lösung geben. Vor Ende dieses Jahres werden die Menschen nicht in die Elfenbeinküste zurückkehren können.“

Die 21-jährige Angen ist Mutter von drei Kindern – das jüngste brachte sie mitten im Regenwald auf der Flucht nach Liberia zur Welt.

Bisher hat Plan 1,4 Millionen US-Dollar für die Flüchtlingshilfe in Liberia zur Verfügung gestellt. Unterstützen Sie die laufenden Nothilfemaßnahmen:

Postbank Hamburg
Konto: 0001623207
BLZ 20010020
Stichwort: „PP-Nothilfe“

Dürre in Ostafrika

Hungersnot trifft vor allem Kinder

Hunger und Durst schwächen am Horn von Afrika mehr als zwei Millionen Kinder und machen sie anfällig für Infektionskrankheiten. In einigen Gebieten sind die Masern ausgebrochen. Nachts sind Mädchen und Jungen oft stundenlang unterwegs auf der Suche nach Wasser. Dabei holen sich viele von ihnen eine Lungenentzündung. Die Kinder müssen mit ansehen, wie die Eltern ihre Existenzgrundlage verlieren: Viehherden verenden, Ernten gehen verloren, Lebensmittel werden unerschwinglich.

Plan leistet Soforthilfe: In Äthiopien, Kenia und Südsudan werden mehr als 1,5 Millionen Kinder und Mütter mit Wasser, Medikamenten und vitaminreicher Nahrung versorgt. Auch Patenkinder sind betroffen, Plan-Teams prüfen regelmäßig ihre Situation und leiten Versorgungsmaßnahmen ein.

In Äthiopien engagiert sich Plan in den von der Dürre betroffenen Bundesstaaten Amhara, Oromia und „Südliche Nationen, Nationalitäten und Völker“ (SNNPR) sowie der Hauptstadt Addis Abeba. Das lokale Team unterstützt dort rund eine Million Menschen. Um Infektionen wie Masern zu stoppen, finden Gesundheits- und Hygieneschulungen statt. Insgesamt 4,5 Millionen Menschen leiden in Äthiopien unter der Hungersnot.

Hilfe für Schulen und Gesundheitszentren

Im Norden und Osten Kenias kämpfen 3,5 Millionen Menschen ums Überleben. Plan unterstützt mehr als 500.000 Dürreopfer in seinen Programmgebieten Machakos, Tharaka, Kilifi und Kwale sowie in Samburu und Kitui – zwei Regionen, in denen keine andere Organisation tätig ist. An 414 Schulen des Landes verteilt Plan Mahlzeiten für Schülerinnen und Schüler.

Vitaminreiche Zusatznahrung für Kinder

Auch in Südsudan ist die Not groß. Im Osten der neu gegründeten Republik (s. Seite 12) leiden etwa 40 Prozent der Familien unter Ernteauffällen. Plans Partnergemeinden sind nicht betroffen. Dennoch versorgt Plan rund 36.000 bedürftige Schulkinder in der Provinz Ost-Äquatoria mit Mahlzeiten und Wasser.

Jede Spende rettet Leben!

Plan engagiert sich seit Jahren in Äthiopien und Kenia sehr erfolgreich mit Entwicklungsprogrammen, Südsudan ist das jüngste Partnerland des Kinderhilfswerks. In den drei Nationen bestehen enge Kontakte zu lokalen Organisationen und Behörden, was die Hilfseinsätze entscheidend erleichtert.

Helpen Sie mit einer Spende:

Plan International Deutschland e.V.
Postbank Hamburg, BLZ 20010020, Konto: 0001623207
Stichwort: „PP-Dürre Ostafrika“

Aktuelle Informationen zu Plans Nothilfe in Ostafrika finden Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.

Reportagen und Berichte aus den Dürregebieten haben Plan-Mitarbeiter aufgeschrieben. Sie sind online im Plan-Blog nachzulesen auf <http://blog.plan-deutschland.de/>

WWW



Foto: Alf Berg

Hungersnot in Äthiopien – Plan hilft mit vitaminreicher Zusatznahrung.



Jetzt Newsletter bestellen!



Plan
Per E-Mail-Newsletter
immer schnell informiert!

Sie möchten stets über aktuelle Ereignisse aus der Plan-Welt informiert werden? Dann füllen Sie einfach die Postkarte in der Heftmitte aus und senden diese an uns zurück! Automatisch erhalten Sie dann monatlich per E-Mail unseren kostenlosen Newsletter. Anmeldungen für den Newsletter sind auch online möglich unter www.plan-deutschland.de/footer/newsletter/

Plan-Modellprojekt

Klimadörfer für Morogoro

Die Menschen des Kilombero-Distrikts im Südwesten Tansanias gehören zu den Ärmsten des Landes. Sie tragen wenig zum Klimawandel bei, und doch machen ihnen die Auswirkungen zunehmend zu schaffen. Plan wandelt in den kommenden zwei Jahren vier Dörfer in sogenannte „Eco-Villages“ – Klimadörfer – um. Ein Projekt, das mehr als 31.000 Menschen zugute kommt und sie besser auf Dürren und extreme Winde vorbereitet.

In den vergangenen 15 Jahren sind die durchschnittlichen Jahrestemperaturen in Tansania deutlich gestiegen. Die Regenzeiten haben sich beispielsweise verkürzt und setzen oft erst mit Verspätung ein. Dazu gibt es starke unvorhersehbare Winde. Wasserstellen versanden, Ernten fallen geringer aus. „Früher gab es ausreichend Wasser in der Nähe unseres Dorfes. Heute müssen wir Frauen in der Trockenzeit manchmal viele Kilometer bis zur nächsten Wasserstelle laufen, um unsere Kanister zu füllen“, beschreibt die 41-jährige Halima die Folgen des Klimawandels.

Zu wenige Weideflächen

Dieser hat noch weit drastischere Auswüchse: Allein in den vergangenen vier Jahren sind die Erträge in der Region von durchschnittlich 3,2 auf 2,5 Tonnen pro Hektar zurückgegangen. Die verbliebene Obst-, Gemüse- und Getreidernte wird bei veränderten klimatischen Bedingungen vermehrt von Schädlingen befallen.

Die geschrumpften Erträge wirken sich auch auf die Viehzucht aus: Die Bauern müssen immer länger nach Weideplätzen und Futter für ihre Kühe, Schafe und Ziegen suchen. Da diese kaum mehr ausreichend ernährt werden können, sinken die Einkommen vieler Familien (s. Seite 14). Diese sind teilweise von der Viehzucht auf den Fischfang umgestiegen. Doch auch diese Alternative zeigt bereits Engpässe. Aufgrund von Überfischung sind die Bestände der lokalen Gewässer zurückgegangen.

Anpassung an den Klimawandel

Eine 2010 von Plan Tansania in Auftrag gegebene Studie ergab, dass vier Gemeinden im Kilombero-Distrikt besonders hart von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. In den nächsten zwei Jahren sollen die Dörfer Namwawala, Mofu, Chiwachiwa und Mkwangawalo deshalb in einem Modellprojekt in sogenannte Klimadörfer (Eco-Villages) umgewandelt werden.

Ziel ist es, die Gemeinden umfassend und nachhaltig dabei zu unterstützen, sich an den Klimawandel anzupassen und ihre Umwelt langfristig zu schützen. Beispielsweise, indem illegale Abholzungen beendet und eine Wiederaufforstung sowie nachhaltige Landwirtschaft begonnen werden.

**Möchten Sie das Vorhaben unterstützen?
Dann spenden Sie bitte auf das Konto:**

Postbank Hamburg
BLZ 20010020
Konto: 0001623207
Stichwort: „PP-Klimadörfer Tansania“



Die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen wird in Tansania neu geplant.

Strategie zur nachhaltigen Dorfentwicklung

Mit seinem Modellprojekt unterstützt Plan die Menschen im Distrikt Morogoro, sich an die veränderten Wetterbedingungen anzupassen. Sie schaffen sich neue Einkommensquellen, indem sie zum Beispiel dürreresistente Getreidesorten verwenden oder Wildreservate anlegen. Schwerpunkte des Projekts sind:

- 11.300 Landwirte werden im Anbau dürreresistenter Getreide- und Gemüsesorten geschult. Bei den Trainings lernen sie auch, wie sie Schädlinge bekämpfen können.
- Aufbau von vier Baumschulen: Insgesamt sollen während der nächsten zwei Jahre 264.000 Bäume gepflanzt werden.
- Bau von Bewässerungssystemen zum Anbau von Reis.
- Wiederaufforstungen von Flussufern als natürliche Schutzgürtel vor Erosionen.
- Kartierung der vorhandenen Wälder: Pro Klimadorf wird ein Wildreservat zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und zum gezielten Management der Fischbestände geschaffen.
- Ausbildung von 225 Mitgliedern landwirtschaftlicher Organisationen (Training of Trainers), die ihr Wissen anschließend als Multiplikatoren an weitere Gemeindegruppen weitergeben.
- Gründungen von Umweltkomitees in den Dörfern.
- Erarbeitung von Wald-Management-Plänen.
- Trainings und Katastrophenschutzpläne für Schulen.



Zweites Projekt vom „Bund der Löwinnen“ Lernen ohne Angst in Tanzania

Der „Bund der Löwinnen“ mit Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen setzt sich für Plan-Projekte ein. Gemeinsam mit Stage Entertainment, Produzent des Erfolgsmusicals Disneys Der König der Löwen, hat der „Bund der Löwinnen“ bereits eine Mädchenschule in Tanzania unterstützt. Jetzt sorgt das Ensemble für ein gewaltfreies Umfeld an Schulen in dem ostafrikanischen Land.

Der „Bund der Löwinnen“ bringt Plans Projekt „Lernen ohne Angst“ in Tanzania voran. In vielen Schulen des ostafrikanischen Landes herrscht Gewalt zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Kindern und Lehrpersonal. Ziel des Projektes an 43 Grund- und zehn Sekundarschulen ist es, Beteiligte für die unterschiedlichen Formen der Gewalt zu sensibilisieren und Möglichkeiten der Prävention zu schaffen. Etwa 11.000 Mädchen und Jungen sowie mehr als 750 Lehrerinnen werden damit erreicht. 50.000 Kinder besuchen die Schulen.

Weitere Infos zur Initiative von Plan und Disneys Der König der Löwen unter: www.bund-der-loewinnen.de



Zur Einweihung des Wohnheims in Tanzania pflanzte „Bund der Löwinnen“-Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen einen Baum der Zukunft.



Plan Tanzania

Tanzania ist das größte Land Ostafrikas. Plan ist seit 1991 dort tätig und arbeitet zurzeit in 79 Gemeinden in den Programmgebieten Dar Urban, Kibaha, Ifakara, Kisarawe, Mwanza sowie Geita.





Härzlich wëllkomm – Herzlich willkommen Ehrenamtliche starten in Luxemburg

Kinder singen für Kinder: Musikalischer Auftakt für die Plan-Aktionsgruppe Luxemburg im Großherzogtum.

Mit viel Herzblut und großem Engagement setzen sich Patinnen und Paten nun auch in Luxemburg für Plan ein. In dem Großherzogtum hat man sich viel vorgenommen, um den Mädchen und Jungen weltweit zu helfen.

Mit einem großen Benefizkonzert eröffneten die Ehrenamtlichen im Frühjahr ihre Aktionssaison 2011. „Kanner sangen fir Kanner“ lautete das musikalische Motto, zu Deutsch: „Kinder singen für Kinder“. „Der Chor des ‚Conservatoire de Musique‘ bot viele bekannte Frühlings- und Jugendlieder dar und hat damit unsere Sache toll unterstützt“, berichtet Plan-Förderin Anja Ziesenitz. Großzügig wurde für die „gute Sache“ gespendet, sodass die Luxemburger das Ernährungsprojekt „Gemüseärten in Paraguay“ mitfinanzieren konnten. Plan fördert auf diese Weise die gesunde Ernährung von Familien in dem südamerikanischen Land.

Größere Bekanntheit – mehr erreichen

Ganz einfach war die Gründung der Plan-Aktionsgruppe im Großherzogtum indes nicht. Aus rechtlichen Gründen mussten die Ehrenamtlichen einen eigenen Verein ins Leben rufen, den sie „Mateneen fir

Kanner“ taufen – „Gemeinsam für Kinder“. Mit Unterstützung des Aktionsgruppen-Koordinators bei Plan, Helge Ludwig, gelang aber auch der „letzeburgische“ Start in die Plan-Welt!

Nun sollen weitere Förderer gewonnen werden – sie sind dem neuen Verein herzlich willkommen. „Ziel ist es, Plan in Luxemburg noch bekannter zu machen und weitere Paten zu gewinnen“, erklärt der Aktionsgruppen-Vorsitzende François Reuter. Darüber hinaus wolle man Spenden für ausgewählte Projekte sammeln: „Ab sofort sind wir auf Veranstaltungen überall im Land vertreten“, sagt Reuter.

Weitere Informationen und Kontakt

François Reuter, „Mateneen fir Kanner“ a.s.b.l.,
www.luxemburg.plan-aktionsgruppen.de, Tel. +352 (0)78 7162

Aktionsgruppen mit an Bord

Plan Deutschland bindet künftig die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder enger in seine Arbeit ein. Bis zu 16 Vertreter können von den Aktionsgruppen als Mitglieder in den Verein gewählt werden – je eines pro Bundesland. Wahlordnung und Wahlverfahren werden beim nächsten großen Plan-Aktionsgruppentreffen im hessischen Bad Hersfeld vorgestellt.

Über 300.000 Patenschaften betreut das deutsche Büro des Kinderhilfswerks aktuell. Der enorme Zuspruch geht auch auf die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder in den inzwischen über 150 Aktionsgruppen zurück. Diese sollen daher mehr Möglichkeiten bekommen, die Arbeit und die Ausrichtung von Plan Deutschland im Rahmen der Vereinssetzung mitzugestalten. Auf der letzten Mitgliederversammlung am 24. Juni 2011 in Berlin (s. Seite 10) wurde beschlossen, die Strukturen des Vereins um bestellte Mitglieder aus den Aktionsgruppen zu erweitern. „Es war mein persönlicher Wunsch, den Austausch mit den Aktionsgruppen zu intensivieren und zu institutionalisieren“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch dazu.

Jedes Bundesland vertreten

Plan International Deutschland e.V. wird in Zukunft aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie aus bis zu 16 bestellten Mitgliedern aus den Aktionsgruppen bestehen. Für die Aktionsgruppen bedeutet das: Sie wählen für ihr jeweiliges Bundesland einen Vertreter als bestelltes Mitglied des Vereins. Ein Mitglied des Vorstands von Plan Deutschland wird beim Aktionsgruppentag in Bad Hersfeld am 22. und 23. Oktober 2011 dabei sein, die Wahlordnung und das weitere Vorgehen erläutern. Die nächste Mitgliederversammlung – mit Beteiligung der gewählten Aktionsgruppenmitglieder – ist für Juni 2012 vorgesehen.

Gemeinsam mehr erreichen – Machen Sie mit!

Mehr als 150 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter – darunter auch in Italien, Luxemburg (links), Österreich, der Schweiz und Spanien. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schicken Sie uns einfach die gelbe Antwortkarte „Gemeinsam mehr erreichen“ im Mittelteil dieser Plan Post, schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon +49 (0)40 61140-158
E-Mail helge.ludwig@plan-deutschland.de

Alle Aktionsgruppen im Überblick: Informationen über Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.plan-deutschland.de/aktiv/aktionsgruppen/. Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig berät Sie gern.

Neue Aktionsgruppen

Marktoberdorf: Martin Wendl
+49 (0)8342 918618
mwendl71@googlemail.com

Oldenburg: Gesche Rosenbaum
+49 (0)441 83994
g.rosenbaum@ewetel.net

Olpe: Bettina und Bert Adams
+49 (0)171 7152475
1comet@gmx.de

Würzburg: Katja Glatzer
+49 (0)151 12455659
katja_glatzer@web.de

Italien/Südtirol: Roswitha Kröss
+39 (0)339 4581300
roswithakroess@gmx.at



Ideal zum Sammeln und Verschenken zugunsten von Plan.

Kunstaktion in Hattenhofen

Malereien für El Salvador

Kunstliebhaber aufgepasst: Die Sonderedition der engagierten Aktionsgruppe Hattenhofen-Göppingen erscheint nunmehr in der vierten Folge. Auch 2011 haben sich Initiatorin Sylvia Hecker und etliche befreundete Künstlerinnen und Künstler wieder ein Plan-Thema vorgenommen: „Sechs Hühner und ein Hahn“ lautete es diesmal – genauso wie das Plan-Projekt zur Selbstversorgung von Familien in El Salvador. Jedes Original im Format 20 cm x 20 cm kostet 25 Euro. Erwerben Sie ein Unikat, jeder gezahlte Euro fließt nach El Salvador! Wie? Im Internet unter www.she-art.de/html/elsalvador können die Werke betrachtet und bestellt werden.

Aktions-Highlights im September

Der September ist wie immer voller Aktionen, zum Beispiel rund um den Weltkindertag oder den Internationalen Mädchentag. Farbenfrohe Schminkeaktionen für den guten Zweck (Foto rechts) waren beispielsweise ein Highlight im Frühsommer.

Alle spannenden Aktionen finden Sie im Aktionskalender unter www.plan-aktionsgruppen.de.
Begegnen Sie Plan! Machen Sie mit!

WWW



Schulwettbewerb des Bundespräsidenten Mitmachen bei „Eine Welt für alle“

„Was siehst Du, was ich nicht sehe? – Perspektive wechseln!“. Unter diesem Motto startet der diesjährige Schulwettbewerb des Bundespräsidenten, den Plan unterstützt. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse.

Bei diesem kreativen Wettbewerb geht der Blick über den Tellerrand hinaus. Mädchen und Jungen hierzulande sollen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen ihren Lebenswelten und dem Alltag von Kindern in Entwicklungsländern erkennen. Dabei geht es zum Beispiel um die Frage, aus welcher Perspektive wir über andere urteilen und umgekehrt. Stimmt unser Bild von den Menschen in der Ferne? Was sagen meine Urteile über Leute in fernen Regionen über mich selbst aus?

Zu den übergeordneten Themenbereichen des Wettbewerbs „Kinder der Welt“, „Lebenswelten von Mädchen“, „Kinderrechte und Fußball“, „Entwicklung und Klimaschutz“ sowie „China als Entwicklungsland“ wurden Unterrichtsmaterialien erstellt. Damit kann man sich besonders auf seinen Beitrag vorbereiten und die Themen vertiefen. Die Unterlagen können über die Aktionswebseite bestellt oder heruntergeladen werden unter www.eineweltfueralle.de. Hier gibt es auch weitere Informationen sowie Anregung und Beschreibungen von Projekten, die in den vergangenen Jahren gewonnen haben.

An dem Wettbewerb teilnehmen lässt sich ganz einfach – denn alles ist erlaubt! Texte, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten können eingereicht werden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Plan unterstützt aktiv die Arbeiten der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hintergrundinformationen – zum Beispiel aus den Plan-Projekten – können bestellt werden: telefonisch unter +49 (0)40 61140-206 oder per E-Mail an schule@plan-deutschland.de.

Teilnahme bis März 2012

Egal ob als Klasse, im Schülerteam, als Arbeitsgemeinschaft oder Lerngruppe – auch Anfragen deutscher Schulen im Ausland sind willkommen. Einfach mitmachen beim großen Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik! Plan wünscht allen viel Erfolg.



Alle Infos zum Schulwettbewerb unter: www.eineweltfueralle.de



Hamburger Schülerinnen engagieren sich für die Globale Bildungskampagne.

Aktionswochen der Globalen Bildungskampagne

Viele Mädchen und Jungen waren dabei

Über 60 Schulen beteiligten sich in diesem Jahr in Deutschland an den Aktionswochen der Globalen Bildungskampagne. Unter dem Motto „Erzähle uns eine Geschichte – Bildung für Frauen und Mädchen weltweit!“ fanden bundesweit Aktionen von und mit Schülerinnen und Schülern statt. So schrieben Jugendliche zum Beispiel in Heidelberg eine Kurzgeschichte – und machten einen Kurzfilm daraus: Das Mädchen Esperanza in Nicaragua entkommt durch Bildung dem Armutskreislauf und führt ein glücklicheres Leben.

Eine Grundschule im Berliner Wedding organisierte zusammen mit dem Kindersender Radijojo eine eigene Aktionswoche. Im Unterricht wurde das Thema Mädchenbildung behandelt, anschließend entstanden Poster sowie Banner, und auch beim eigenen Fußballturnier unter dem Motto „Kick it for girls“ ging es rund.

Zusammen mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) organisierte Plan eine Lesung in Hamburg. Rund 120 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an der Veranstaltung mit integrierter Unterrichtsstunde, bei der auch Vertreter der Schulbehörde, Abgeordnete der Bürgerschaft sowie des Deutschen Bundestages dabei waren.

Älter werden weltweit

Hast du schon Geburtstag gefeiert?

Feiern die Menschen in Afrika, Asien oder Lateinamerika eigentlich ihren Geburtstag? Das hängt natürlich davon ab, ob die Leute überhaupt wissen, wann sie auf die Welt gekommen sind. In vielen Ländern, in denen Plan arbeitet, kennen die Eltern gar nicht die genauen Geburtstage ihrer Kinder. Sie haben es nicht aufgeschrieben und ihre Kinder nicht amtlich registrieren lassen. Sie hielten das für nicht wichtig.

Früher war das in Deutschland auch so. Damals kannten nur die Reichen und Adligen ihr Geburtsdatum. Und so kam es, dass nicht der eigene Geburtstag gefeiert wurde, sondern viele Menschen oft den Geburtstag eines Adligen oder Heiligen begingen. Sehr verbreitet – zum Beispiel bei Katholiken – ist der Brauch, seinen Namenstag zu feiern. Die Namenstage sind Gedenktage für solche Heilige. Wer zum Beispiel Mario heißt, feiert seinen Namenstag am 19. Januar. Und auch den Geburtstag von Jesus von Nazareth feiern wir an Weihnachten. Hier bei uns in Deutschland in der Nacht zum 25. Dezember – in der äthiopisch- oder russischorthodoxen Kirche am 6. Januar jedes Jahres.



Geburtstagskinder in Deutschland pusten Kerzen auf einer Torte aus.

Foto: M. Muecke/www.kanuka.de

Mit Plans Hilfe bekommen auch immer mehr Kinder in Indien eine Geburtsurkunde.

Doch heutzutage hat ein Mensch ohne Ausweis keine Identität und keine Rechte. Er kann nicht einfach in ein anderes Land reisen oder an einer Wahl teilnehmen. Darum haben die Vereinten Nationen (UN) beschlossen, dass jedes Kind den rechtlichen Anspruch darauf hat, bei seiner Geburt registriert zu werden. Dadurch wissen auch in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas immer mehr Menschen, wann genau sie geboren wurden. Und so verbreitet sich auch dort der Brauch, seinen eigenen Geburtstag zu feiern.

Wie begehen Kinder weltweit ihren Geburtstag? Feiern sie ihn überhaupt? Und wenn sie feiern, dann so wie wir? Mit Freunden und Geschenken? Diesen Fragen gehen wir in den kommenden drei Ausgaben der Plan Post nach – lasst Euch überraschen. In der nächsten Ausgabe lest ihr zunächst, wie die Menschen in Mittel- und Südamerika ihren Geburtstag feiern.



„Wer bin ich?“ – dieser Frage widmet sich der neue Plan-Fotowettbewerb.

Mach mit!

Neuer Fotowettbewerb für Jugendliche

Der digitale Fotowettbewerb des Jugendforums PlanAction geht in die nächste Runde. Dieses Jahr dreht sich alles um das Thema Identität. Jugendliche der Altersgruppen zwischen zwölf und 15 Jahren sowie 16 und 21 Jahren sind aufgerufen, mit ihrer Kamera der Frage „Wer bin ich?“ nachzugehen. Beteiligen können sich alle Mädchen und Jungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Fotowettbewerb „Wer bin ich?“ startet am 22. September 2011 und endet am 22. November 2011. Weitere Informationen unter www.planaction.de.

Jahresbericht 2010

Stiftungszentrum dokumentiert Arbeit

Viele Stifter schenken der Stiftung „Hilfe mit Plan“ ihr Vertrauen. Was ihr Engagement bewirkt, dokumentiert der Jahresbericht 2010, den das Plan Stiftungszentrum erstmals veröffentlichte.

Bis Ende 2010 wurden 157 Treuhandstiftungen gegründet, allein 26 im vergangenen Geschäftsjahr. Für 2011 zeichnet sich bereits ein weiteres Wachstum ab. Zahlen wie diese verdeutlichen die große Motivation für stifterisches Engagement. Das Plan Stiftungszentrum zeigt die Fakten transparent und klar mit seiner neuen Publikation.

Den Jahresbericht 2010 finden Sie im Internet unter www.plan-stiftungszentrum.de.

Auf Nachfrage erhalten Interessierte die Publikation auch gern kostenlos per Post zugeschickt.



Studienaufenthalt wird zum Musik-Event

„CDM Stiftung spe et amore“ finanziert Workshop

Eindrucksvolle Tage erlebten 16 junge Kickerinnen aus Brasilien, Ghana, Togo und Indonesien in Deutschland. Jeweils vier Mädchen aus den vier Mädchenfußball-Projekten von Plan nahmen Ende Juni an einer Projektwoche in Hamburg teil. Zum Abschluss des Studienaufenthalts ermöglichte die **CDM Stiftung spe et amore** den Mädchen,

gemeinsam mit der Band „Sisters“ ihren persönlichen Song „Because I am a Girl“ zur Fußballprojektwoche aufzunehmen (s. Seite 19). Die neu gewonnenen Erkenntnisse nahmen die Mädchen mit nach Hause und in ihre Teams – ein Mehrwert für ihren Einsatz.

www.cdm-foundation.com

Foto: Sandra Gätkke



Premiere beim Benefizspiel: Der Song „Because I am a Girl“ begeisterte alle.

Internetseiten für Stifterinnen und Stifter

Um das vielfältige Engagement von Plans Stifterinnen und Stiftern auch im Internet präsent zu machen, bietet das Stiftungszentrum ab sofort ein Programm zur einfachen Website-Erstellung. Damit können Stifterinnen und Stifter auch ohne besonderes Vorwissen selbst Internetseiten einrichten. Weitere Informationen und die Möglichkeit, sich zu registrieren, finden Sie unter www.blog.plan-stiftungszentrum.de. Zu den Vorreiterinnen gehört Marianne M. Raven. Die ehemalige Geschäftsführerin von Plan Deutschland hat sich bereits eine Internetseite für ihre Stiftung angelegt: www.marianne-raven-stiftung.de.

Termine

Bewegende Lesungen mit Luise Scherf und Marie-Luise Marjan

Am 7. September 2011, 20.00 Uhr, liest Luise Scherf, Frau des früheren Bremer Bürgermeisters, im Überseemuseum der Hansestadt aus Urmila Chaudharys Biografie „Sklavenkind“. Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro.

Die Schauspielerin Marie-Luise Marjan stellt das Buch am 8. September 2011, 20.15 Uhr, in der Buchhandlung Thalia in der Großen Bleichen in Hamburg vor. Eintritt: 8 Euro.

Urmila Chaudhary aus Nepal wurde mit sechs Jahren verkauft und musste fern ihrer Heimat reichen Großgrundbesitzern helfen. Die junge Frau und die Autorin Nathalie Schwaiger sind bei beiden Lesungen anwesend.



David Safier im Interview

Ein Bestsellerautor stiftet mit Plan

David Safier, Autor der Bestseller „Mieses Karma“, „Plötzlich Shakespeare“, „Jesus liebt mich“ sowie bekannt durch die Fernsehserie „Berlin, Berlin“, gründete unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums eine eigene Stiftung. In Anlehnung an seinen Debütroman taufte der mit dem Adolf Grimme Preis ausgezeichnete Autor sie „Gutes Karma Stiftung“.

Plan Stiftungszentrum: Herr Safier, wie kamen Sie auf die Idee, eine eigene Stiftung zu gründen?

David Safier: Ich habe das große Glück, beruflich auf der Sonnenseite zu stehen und stellte mir die Frage: Wie kann ich diesen Erfolg teilen? Zuerst dachte ich einfach daran, eine größere Spende zu machen. Doch mit meinen Romanen erreiche ich Hunderttausende Leser und vielleicht kann ich die ja anstoßen, auch ihr Lebensglück ein bisschen zu teilen. Da kam mir der Gedanke, die Stiftung zu gründen. Wer will, kann jetzt mit meiner Stiftung Kindern helfen.

Warum haben Sie sich für Plan und das Plan Stiftungszentrum als Partner entschieden?

Da es für mich ausgeschlossen ist, eine Stiftung zu gründen, die selbst vor Ort Projekte durchführt, suchte ich einen seriösen Partner, bei dem ich weiß, dass die Gelder auch wirklich sinnvoll verwendet werden. Ich habe viele Gespräche mit Organisationen gehabt, am Ende entschied ich mich für Plan, auch aus alter Verbundenheit und aufgrund unserer sehr guten Erfahrungen, unterstützt meine Familie doch seit über 15 Jahren Plan-Patenkinder.



Foto: Rohwolt

Der Bestsellerautor David Safier engagiert sich als Pate und mit einer eigenen Stiftung für Plan-Projekte.

Gibt es Länder, Themen oder Projekte, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Als Buchautor ist für mich natürlich alles eine Herzensangelegenheit, was mit Lesen, Schreiben und Bildung zu tun hat. Deswegen liegt der Schwerpunkt der Stiftung auch im Bereich Bildung. Als erstes finanziert die Stiftung einen Schulbau in Nepal. Im Oktober werde ich mich vor Ort über den Fortgang des Projektes informieren. Das Ziel der Stiftung ist es aber, alle ein bis zwei Jahre ein neues Projekt in einem anderen Land zu unterstützen.

Wie sieht die Zukunft Ihrer Stiftung aus, wo soll es hingehen?

Zu jedem meiner Romane mache ich eine Lesereise. Dabei verzichte ich auf mein Honorar und hoffe stattdessen auf Spenden von Lesern und Buchhändlern. In jedem meiner zukünftigen Bücher und Hörbücher wird es zudem einen Hinweis auf die Stiftung geben. Denkbar ist es auch, ein Buch bei Rowohlt herauszubringen, dessen Einnahmen zum Teil in die Stiftung fließen.

Haben Sie Fragen zu unseren Projekten oder wollen Sie diese unterstützen? Möchten Sie die Stifterpost kostenlos abonnieren oder den Jahresbericht bestellen? – Melden Sie sich einfach beim Plan Stiftungszentrum: E-Mail: info@plan-stiftungszentrum.de, Telefon +49 (0)40 61140-170

www

Weitere Informationen im Internet:
www.gutes-karma-stiftung.de

Ihre neue/n Patenkindnummer/n:

Plan International Deutschland e. V.
 Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg
 Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt

SPENDENAUFTRUF



Plan Kolumbien fördert eine Kultur des gewaltfreien Umgangs – machen Sie mit!

Kolumbien

Schutz für Familien, gewaltfreies Aufwachsen

In den eigenen vier Wänden sollte man sich eigentlich sicher fühlen können. Viele Kinder und Frauen in Kolumbien können dies nicht. Gewalt in der Familie – verbal, physisch oder sexuell – ist oft Bestandteil ihres Alltags. Plan richtet ein neues Projekt ein, um eine Kultur des Friedens zu schaffen und ein gewaltfreies Zusammenleben zu fördern.

Die Gewalt geht meistens vom Ehemann oder den Vätern aus. Sie betrifft vor allem ärmere Familien in ländlichen Gebieten, wie Studien zeigen. Plan stimmt seine Maßnahmen auf die Arbeit mit und in den Familien ab. Gemeinsam mit der kolumbianischen Regierung werden in den Regionen Cauca, Valle del Cauca und Chocó 25.000 Familien angesprochen. 358 Sozialarbeiter und 108 Psychologen sollen diese Menschen über einen Zeitraum von acht Monaten erreichen.

Die Expertenteams gehen auf Familien zu, die innerhalb Kolumbiens vertrieben wurden, als sozialschwach eingestuft sind oder von denen bekannt ist, dass Gewalt gegen Kinder vorgekommen ist. Opfer von Missbrauch und Gewalt werden beraten, über mögliche Ursachen wird gesprochen und Aufklärungsarbeit geleistet. Alle Familienmitglieder sollen die Kinderrechte sowie die der Mädchen und Frauen kennenlernen.

Auf diese Weise sollen eine Reduzierung der Gewalt, mehr Toleranz sowie eine Verbesserung im Umgang miteinander erreicht werden. Dazu werden Schulungen durchgeführt, etwa zur „Schaffung einer friedlichen häuslichen Umgebung“. Für Mädchen und junge Frauen gibt es zudem Beratungsangebote zur reproduktiven Gesundheit sowie Sexualität.

Alle Maßnahmen sind auf den Schutz der Kinder ausgerichtet. Im Rahmen des Projekts besuchen Sozialarbeiter die Haushalte – auch, um Gewaltopfer zu identifizieren und ihnen im Bedarfsfall psychologische Unterstützung zukommen zu lassen. Plan Deutschland unterstützt all diese Maßnahmen mit 800.000 Euro; das kolumbianische Familienministerium trägt die Kosten von weiteren 1,4 Millionen Euro.

Helfen Sie uns, dieses Projekt zu realisieren und die Gewalt in kolumbianischen Familien zu reduzieren:

Plan International Deutschland e. V.
 Postbank Hamburg
 Konto: 0001623207
 BLZ 20010020
 Stichwort: „PP-Gewaltfreie Familien“

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gern.

Fragen zu Plan und zu Ihrer Patenschaft beantworten wir gern, montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr und samstags von 8:30 bis 16:00 Uhr. Wir sind unter +49 (0)40 61140-0 für Sie da sowie unter diesen Telefonnummern:

Bei Fragen	zur Patenschaft:	+49 (0)40 61140-250
	zur Korrespondenz:	+49 (0)40 61140-220
	zur Buchhaltung:	+49 (0)40 61140-160
	zu Projektspenden:	+49 (0)40 61140-180
	zum Plan Shop:	+49 (0)40 6366970

Oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@plan-deutschland.de

Informationen über Plan finden Sie im Internet unter:
www.plan-deutschland.de

Für Paten in Österreich:

Plan International
 Linke Wienzeile 4/2, A-1060 Wien
Telefon: +43 (0)1 5810800-33
Fax: +43 (0)1 5810800-35
E-Mail: info@plan-oesterreich.at
Internet: www.plan-oesterreich.at